



Science For A Better Life



→ ZUM TITELBILD

Aktionärsbrief

FINANZBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2010

3. Quartal 2010:

Bayer erneut mit Umsatz- und Ergebnisplus

INHALT

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2010

- Kennzahlen Bayer-Konzern3
- Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick.....4
- Konjunkturausblick.....7
- Umsatz- und Ergebnisprognose.....7
- Konzernstruktur.....8
- Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen10
 - HealthCare10
 - CropScience.....16
 - MaterialScience21
 - Geschäftsentwicklung nach Regionen.....24
- Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen26
- Bereinigtes Ergebnis je Aktie27
- Finanzlage Bayer-Konzern.....28
- Mitarbeiter30
- Chancen und Risiken31
- Nachtragsbericht.....31
- BAYER AM KAPITALMARKT.....32

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2010

- Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern..... 33
- Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern..... 34
- Bilanz Bayer-Konzern 35
- Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern 36
- Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern ... 37
- Verkürzter Anhang Bayer-Konzern..... 38
 - Kennzahlen nach Segmenten 38
 - Kennzahlen nach Regionen 40
 - Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2010 42

HIGHLIGHTS IM 3. QUARTAL 2010

- Im Fokus: Stabwechsel an der Konzern-Spitze..... 48
- Nachrichten 50

WEITERE INFORMATIONEN

- Finanzkalender und Impressum 56

 Mit einem Mausklick auf einen der Begriffe gelangen Sie in das jeweilige Kapitel.



ZUM TITELBILD

Bayer setzt als Erfinder-Unternehmen Zeichen in forschungsintensiven Bereichen. So entwickeln die Wissenschaftler zum Beispiel neuartige Substanzen zur Behandlung schwerer Herz- und Lungenkrankheiten. Das Titelbild zeigt Prof. Johannes-Peter Stasch gemeinsam mit Prof. Hossein Ardeschir Ghofrani vom Universitätsklinikum Gießen am Modell einer Lunge.

Kennzahlen Bayer-Konzern

	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	Veränderung	Dreiviertel- jahr 2009	Dreiviertel- jahr 2010	Veränderung	Gesamtjahr 2009
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €
Umsatzerlöse	7.392	8.581	16,1	23.296	26.076	11,9	31.168
Umsatzveränderungen							
Menge	-2,8 %	5,7 %		-6,4 %	6,8 %		-2,9 %
Preis	-4,4 %	2,7 %		-2,2 %	1,1 %		-2,8 %
Währung	0,6 %	7,7 %		1,8 %	4,4 %		0,6 %
Portfolio	-0,4 %	0,0 %		0,0 %	-0,4 %		-0,2 %
EBITDA¹	1.326	1.220	-8,0	4.696	4.855	3,4	5.815
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>-173</i>	<i>-436</i>		<i>-263</i>	<i>-636</i>		<i>-657</i>
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.499	1.656	10,5	4.959	5.491	10,7	6.472
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	20,3 %	19,3 %		21,3 %	21,1 %		20,8 %
EBIT²	646	556	-13,9	2.640	2.758	4,5	3.006
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>-191</i>	<i>-436</i>		<i>-315</i>	<i>-768</i>		<i>-766</i>
EBIT vor Sondereinflüssen	837	992	18,5	2.955	3.526	19,3	3.772
EBIT-Marge vor Sondereinflüssen	11,3 %	11,6 %		12,7 %	13,5 %		12,1 %
Finanzergebnis	-262	-267	-1,9	-888	-772	13,1	-1.136
Konzernergebnis	249	280	12,4	1.206	1.498	24,2	1.359
Konzernergebnis je Aktie (in €) ³	0,30	0,34	13,3	1,52	1,81	19,1	1,70
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie (in €) ⁴	0,78	0,95	21,8	2,74	3,30	20,4	3,64
Brutto-Cashflow⁵	1.172	879	-25,0	3.629	3.436	-5,3	4.658
Netto-Cashflow⁶	1.517	1.555	2,5	3.609	3.832	6,2	5.375
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen)	420	395	-6,0	1.080	990	-8,3	1.575
Forschungs- und Entwicklungskosten	692	776	12,1	2.012	2.240	11,3	2.746
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	680	664	-2,4	2.056	2.097	2,0	2.809
Mitarbeiter (Stichtag)⁷	108.800	108.700	-0,1	108.800	108.700	-0,1	108.400
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	1.906	2.018	5,9	5.854	6.062	3,6	7.776

¹ EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Das EBITDA, das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA sowie die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das EBITDA vor Sondereinflüssen eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen glaubt, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen berechnet sich aus der Division von EBITDA vor Sondereinflüssen und den Umsatzerlösen. Siehe auch Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

² EBIT: Operatives Ergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

³ Konzernergebnis je Aktie: Berechnung nach IAS 33 (Earnings per Share): Division Konzernergebnis durch durchschnittliche Anzahl der Aktien. Details siehe Anhang Seite 44.

⁴ Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie stellt eine Kennzahl dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Daher sollte diese nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Zur Ermittlung des bereinigten Konzernergebnisses je Aktie siehe Kapitel 7.

⁵ Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie zuzüglich nicht zahlungswirksamer Effekte aus der Neubewertung übernommener Vermögenswerte. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen. Siehe auch Kapitel 8 Finanzlage Bayer-Konzern.

⁶ Netto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IAS 7.

⁷ Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

3. Quartal 2010:

Bayer erneut mit Umsatz- und Ergebnisplus

- Quartals-Umsatz 8,6 Mrd € (+16,1 %)
- EBITDA vor Sondereinflüssen 1,7 Mrd € (+10,5 %)
- Bereinigtes Ergebnis je Aktie 0,95 € (+21,8 %)
- Bilanzielle Vorsorge für Rechtsfälle von 0,4 Mrd €
- Nettofinanzverschuldung auf 9,1 Mrd € gesenkt
- 2010: Konzern-Ausblick bestätigt

1. Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

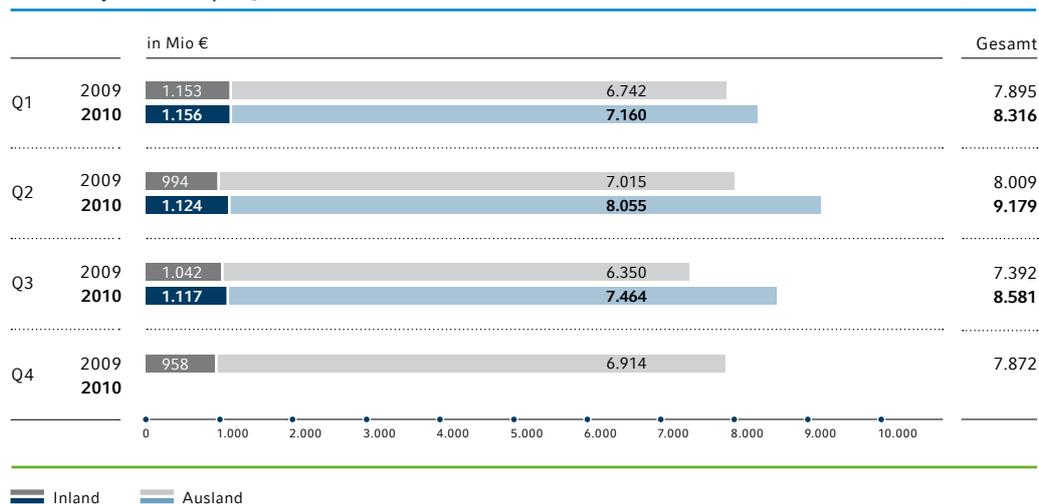
3. QUARTAL 2010

Im 3. Quartal 2010 erzielte der Bayer-Konzern – wie bereits in den beiden Vorquartalen – ein deutliches Plus bei Umsatz und bereinigtem Ergebnis. Hierzu hat insbesondere die weitere Erholung des MaterialScience-Geschäfts beigetragen. CropScience weitete das Geschäft aus und steigerte die operative Performance. HealthCare blieb bei stabilem Umsatz leicht hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Währungseffekte wirkten sich positiv auf das Ergebnis – insbesondere bei HealthCare und CropScience – aus.

Der Konzernumsatz wuchs um 16,1 % auf 8.581 Mio € (Vorjahr: 7.392 Mio €). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte (wpb.) verzeichneten wir ein Plus von 8,4 %. Der Umsatz von HealthCare erhöhte sich um 8,5 % (wpb. +0,9 %). Während das Pharma-Geschäft infolge rückläufiger Umsätze in Nordamerika stagnierte, konnten wir bei Consumer Health Zuwächse verzeichnen. CropScience ist erfolgreich ins 2. Halbjahr gestartet. In einem positiven Marktumfeld betrug das Umsatzplus 17,6 % (wpb. +8,3 %). Der Umsatz von MaterialScience stieg im Vergleich zu dem konjunkturbedingt niedrigen Vorjahreswert deutlich um 30,8 % (wb. +23,0 %).

Umsatz Bayer-Konzern pro Quartal

[Grafik 1]

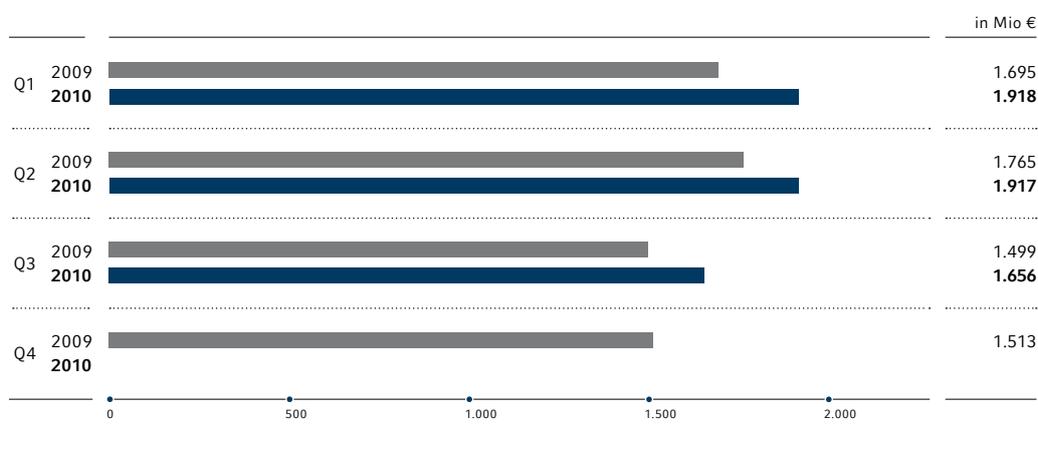


Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen des Bayer-Konzerns verbesserten wir um 10,5 % auf 1.656 Mio € (Vorjahr: 1.499 Mio €). Hierzu haben insbesondere der kräftige Ergebnisanstieg bei MaterialScience sowie positive Währungseffekte beigetragen. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen betrug 19,3 % (Vorjahr: 20,3 %).

HealthCare erwirtschaftete ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 1.099 Mio € (Vorjahr: 1.141 Mio €). CropScience steigerte das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA um 16,7 % auf 126 Mio € (Vorjahr: 108 Mio €). MaterialScience erreichte ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 409 Mio € (Vorjahr: 238 Mio €). Der Bayer-Konzern erzielte im 3. Quartal ein EBITDA von 1.220 Mio € (Vorjahr: 1.326 Mio €).

EBITDA vor Sondereinflüssen Bayer-Konzern pro Quartal

[Grafik 2]

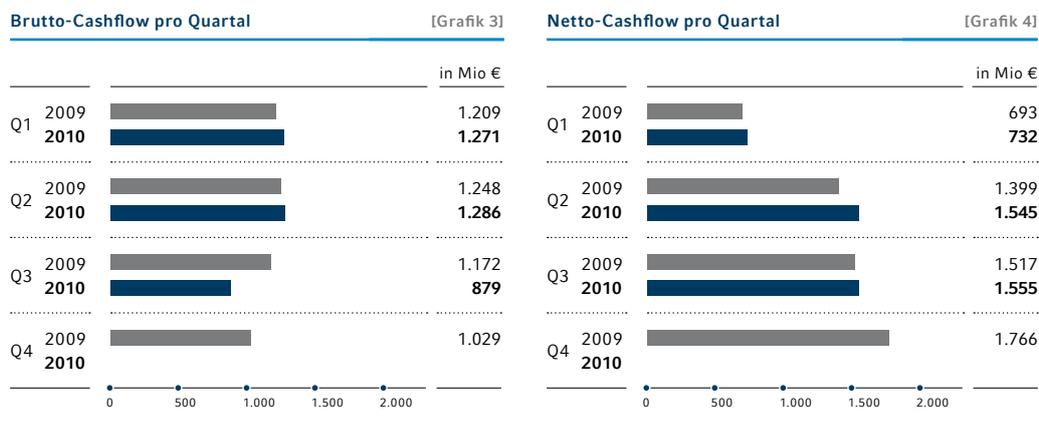


Das **EBIT** vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 18,5 % auf 992 Mio € (Vorjahr: 837 Mio €). Das 3. Quartal 2010 war durch Sonderaufwendungen in Höhe von insgesamt 436 Mio € belastet (Vorjahr: 191 Mio €). Diese resultierten aus Rechtsfällen in den USA. Auf CropScience entfielen 386 Mio €, im Wesentlichen für ein angestrebtes Vergleichsprogramm im Zusammenhang mit Verfahren wegen gentechnisch veränderter Reispflanzen (LL RICE). Darüber hinaus wurden bei HealthCare 50 Mio € für Rechtsfälle bei YAZ®/Yasmin® berücksichtigt. Das EBIT des Bayer-Konzerns verringerte sich um 13,9 % auf 556 Mio € (Vorjahr: 646 Mio €).

Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von -267 Mio € (Vorjahr: -262 Mio €) betrug das Ergebnis vor Ertragsteuern 289 Mio € (Vorjahr: 384 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltete insbesondere ein Zinsergebnis von -141 Mio € (Vorjahr: -121 Mio €), Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen von 89 Mio € (Vorjahr: 104 Mio €) sowie ein Kursergebnis von -25 Mio € (Vorjahr: -28 Mio €). Der Steueraufwand belief sich – bedingt durch die regionale Ergebnisverteilung – auf lediglich 4 Mio € (Vorjahr: 135 Mio €). Das Ergebnis nach Steuern stieg auf 285 Mio € (Vorjahr: 249 Mio €). Hiervon entfiel ein Ergebnis von 5 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) auf andere Gesellschafter.

Damit erreichte das Konzernergebnis 280 Mio € (Vorjahr: 249 Mio €). Das Ergebnis je Aktie betrug 0,34 € (Vorjahr: 0,30 €). Das bereinigte Ergebnis je Aktie stieg auf 0,95 € (Vorjahr: 0,78 €); zur Berechnung siehe Kapitel 7 „Bereinigtes Ergebnis je Aktie“.

Der Brutto-Cashflow des Konzerns lag mit 879 Mio € (Vorjahr: 1.172 Mio €) um 25,0% unter dem des Vorjahres. Ursächlich für diesen Rückgang waren insbesondere die bilanziellen Vorsorgen für Rechtsfälle, die sich im Netto-Cashflow jedoch noch nicht ausgewirkt haben. Den Netto-Cashflow steigerten wir um 2,5% auf 1.555 Mio € (Vorjahr: 1.517 Mio €). Hierzu hat auch ein effektiveres Working-Capital-Management beigetragen.



Die Nettofinanzverschuldung des Bayer-Konzerns konnten wir im 3. Quartal 2010 deutlich von 10,7 Mrd € auf 9,1 Mrd € verringern (-14,6%). Hierzu haben die Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie positive Währungseffekte in Höhe von 0,4 Mrd € beigetragen. Im 3. Quartal 2010 erhöhten sich die Netto-Pensionsverpflichtungen vor allem aufgrund gesunkener langfristiger Kapitalmarktzinsen von 7,7 Mrd € auf 8,2 Mrd €.

DREIVIERTELJAHR 2010

Bezogen auf das Dreivierteljahr konnte der Bayer-Konzern Umsatz und Ergebnis deutlich steigern. Dabei profitierten wir insbesondere von der signifikanten Erholung des MaterialScience-Geschäfts sowie von positiven Währungseffekten.

Der **Umsatz** stieg um 11,9% auf 26.076 Mio € (Vorjahr: 23.296 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Anstieg um 7,9%. Dabei konnte HealthCare ein leichtes Wachstum von 1,8% (wpb.) erzielen. Der CropScience-Umsatz sank aufgrund des schwachen 1. Halbjahres um 4,3% (wpb). Bei MaterialScience erreichten wir infolge der konjunkturellen Erholung ein deutliches Wachstum um 33,2% (wb.).

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen stieg um 10,7% auf 5.491 Mio € (Vorjahr: 4.959 Mio €). Im Dreivierteljahr verbesserte sich das **EBIT** vor Sondereinflüssen um 19,3% auf 3.526 Mio € (Vorjahr: 2.955 Mio €). Die Sondereinflüsse beliefen sich in Summe auf -768 Mio € (Vorjahr: -315 Mio €). Das EBIT des Bayer-Konzerns wuchs um 4,5% auf 2.758 Mio € (Vorjahr: 2.640 Mio €).

Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von -772 Mio € (Vorjahr: -888 Mio €) betrug das Ergebnis vor Ertragsteuern im Dreivierteljahr 1.986 Mio € (Vorjahr: 1.752 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltet ein Zinsergebnis von -396 Mio € (Vorjahr: -454 Mio €). Nach Abzug eines Steueraufwands von 483 Mio € (Vorjahr: 549 Mio €) erreichten wir ein Ergebnis nach Steuern von 1.503 Mio € (Vorjahr: 1.203 Mio €).

Nach Anteilen anderer Gesellschafter ergab sich für das Dreivierteljahr 2010 insgesamt ein Konzernergebnis von 1.498 Mio € (Vorjahr: 1.206 Mio €). Das Ergebnis je Aktie betrug 1,81 € (Vorjahr: 1,52 €). Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie erhöhte sich um 20,4% auf 3,30 € (Vorjahr: 2,74 €); zur Berechnung siehe Kapitel 7 „Bereinigtes Ergebnis je Aktie“.

Der Brutto-Cashflow verringerte sich im Vergleich zum Dreivierteljahr 2009 um 5,3 % auf 3.436 Mio € (Vorjahr: 3.629 Mio €). Der Netto-Cashflow stieg hingegen aufgrund einer niedrigeren Mittelbindung im Working Capital um 6,2 % auf 3.832 Mio € (Vorjahr: 3.609 Mio €). Die Nettofinanzverschuldung konnten wir zum 30. September 2010 auf 9,1 Mrd € abbauen (31. Dezember 2009: 9,7 Mrd €). Die Nettopensionsverpflichtungen als Saldo von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2009 vor allem aufgrund gesunkener langfristiger Kapitalmarktzinsen um 1,8 Mrd € auf 8,2 Mrd €.

2. Konjunkturausblick

Für die **Weltwirtschaft** erwarten wir, dass sich die Wachstumsraten auch im 4. Quartal 2010 im Vergleich zu den signifikanten Wachstumsraten der ersten Monate weiter abschwächen. Dabei dürfte das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern in den kommenden Monaten weiterhin robuste, jedoch leicht abgeschwächte Wachstumsraten aufweisen. In den Industrieländern ist allerdings mit einer deutlicheren Verringerung der Zuwächse zu rechnen.

Für den **Pharmamarkt** erwarten wir für das Jahr 2010 nach wie vor ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Dieses Wachstum dürfte zunehmend von Schwellenländern ausgehen. In den klassischen Märkten wie den USA und den großen europäischen Ländern rechnen wir aufgrund der Patentabläufe führender Produkte verschiedener Pharmaunternehmen, des Rückgangs an Neueinführungen und des zunehmenden Kostendrucks vonseiten der Gesundheitsinstitutionen mit einer schwächeren Marktentwicklung.

Für die **Consumer-Health-Märkte** erwarten wir für dieses Jahr insgesamt eine positive Entwicklung im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Ungünstige Witterungsbedingungen in vielen Anbauregionen in der 1. Jahreshälfte lassen für das Gesamtjahr 2010 erneut einen leichten Rückgang im Markt für **Pflanzenschutzmittel** erwarten. Der **Saatgutmarkt** dürfte hingegen durch Steigerungen bei genverändertem Saatgut weiterhin wachsen.

Trotz einer leichten Verlangsamung des weltweiten Wirtschaftswachstums gehen wir auch für das restliche Jahr 2010 von einer erfreulichen Entwicklung der Hauptabnehmer-Branchen von **MaterialScience** aus. In der Automobil-Industrie rechnen wir nach dem bisherigen deutlichen Wachstum mit einer Fortsetzung des Trends in den verbleibenden Monaten. Die Erwartungen in der Bauwirtschaft bleiben regional uneinheitlich: Während Westeuropa, Japan und die USA auch im Schlussquartal des Jahres 2010 eher mit einem schleppenden Geschäftsverlauf rechnen müssen, erwarten wir einen positiven Verlauf der Baukonjunktur vor allem im übrigen Asien, Osteuropa und Lateinamerika. Die Umsätze der Elektro-Industrie dürften auch in nächster Zeit vom steigenden Bedarf der großen Absatzmärkte profitieren. In der Möbel-Industrie sollte sich nach dem deutlichen Rückgang im Krisenjahr 2009 der moderate Erholungskurs fortsetzen.

3. Umsatz- und Ergebnisprognose

Auf Basis der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung ergeben sich unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale die folgenden Prognosen für 2010.

Bayer-Konzern

Wir bleiben für das Jahr 2010 zuversichtlich und bestätigen unsere Jahresprognose für den Konzern. Wir wollen den Umsatz währungs- und portfoliobereinigt weiterhin um mehr als 5 % erhöhen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen planen wir nach wie vor auf mehr als 7 Mrd € zu steigern. Für das bereinigte Ergebnis je Aktie (Core EPS; zur Berechnung siehe Kapitel 7) erwarten wir weiterhin einen Anstieg um mehr als 15 %. Unseren Einschätzungen liegen die Währungsverhältnisse zum Ende des 3. Quartals 2010 zugrunde.

HealthCare

Für HealthCare rechnen wir mit einem leichten Anstieg des um Währungs- und Portfolioeffekte bereinigten Umsatzes. Bei Pharma rechnen wir mit währungs- und portfoliobereinigten Umsätzen auf Vorjahresniveau. Für Consumer Health hingegen planen wir weiterhin, stärker als der Markt zu wachsen. Für HealthCare streben wir weiterhin ein um Sondereinflüsse bereinigtes EBITDA zumindest auf dem Niveau des Vorjahres an. Aufgrund des bisherigen Geschäftsverlaufs und des sich aufwertenden Euros halten wir dies allerdings für ambitioniert.

CropScience

Im derzeit positiven Marktumfeld planen wir, den Umsatz im 4. Quartal auf währungs- und portfoliobereinigter Basis gegenüber dem Vorjahr auszubauen. Vor dem Hintergrund des schwachen 1. Halbjahres gehen wir für das Gesamtjahr weiter von einem leichten Umsatzrückgang aus. Beim um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA erwarten wir auf Jahresbasis einen erheblichen Rückgang.

MaterialScience

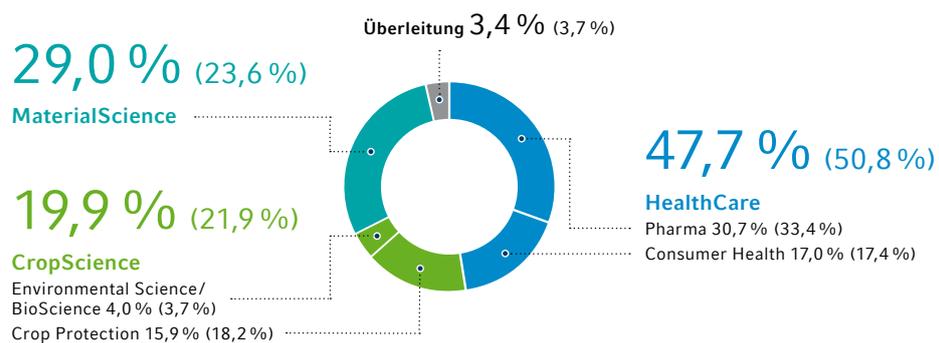
Für unser MaterialScience-Geschäft sind wir auch für den weiteren Jahresverlauf optimistisch. Für das saisonal schwächere 4. Quartal gehen wir davon aus, dass Umsatz und EBITDA vor Sondereinflüssen zwar deutlich unter dem starken 3. Quartal 2010, jedoch signifikant über dem vergleichbaren Vorjahresquartal liegen werden. Bezogen auf das Geschäftsjahr 2010 erwarten wir einen Umsatz in der Größenordnung von 10 Mrd € und ein EBITDA vor Sondereinflüssen von über 1,3 Mrd €. Damit würden wir das Vorjahresergebnis in etwa verdreifachen. Insgesamt hat sich das MaterialScience-Geschäft eindrucksvoll und schneller als erwartet erholt. Unsere ursprüngliche Zielsetzung, im Jahr 2012 bei MaterialScience wieder auf Vorkrisenniveau zu liegen, erreichen wir damit wesentlich früher als geplant.

4. Konzernstruktur

Im Bayer-Konzern fungiert die Bayer AG mit Sitz in Leverkusen als strategische Management-Holding. Das operative Geschäft wird in den drei Teilkonzernen HealthCare, CropScience und MaterialScience geführt.

Umsatzanteil der Segmente Dreivierteljahr 2010 (Vorjahreswerte in Klammern)

[Grafik 5]



Unsere Teilkonzerne werden durch Servicegesellschaften unterstützt. Die Servicegesellschaften Business Services, Technology Services und Currenta werden als „Alle sonstigen Segmente“ zusammen mit „Corporate Center und Konsolidierung“ in der Überleitung ausgewiesen.

Kennzahlen nach Teilkonzernen und Segmenten im Überblick

[Tabelle 1]

	Umsatz		EBIT vor Sondereinflüssen*		EBITDA vor Sondereinflüssen*		EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	
	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %	in %
HealthCare	3.936	4.271	786	762	1.141	1.099	29,0	25,7
Pharma	2.548	2.732	475	462	765	731	30,0	26,8
Consumer Health	1.388	1.539	311	300	376	368	27,1	23,9
CropScience	1.140	1.341	-16	-4	108	126	9,5	9,4
Crop Protection	973	1.130	12	33	118	142	12,1	12,6
Environmental Science/BioScience	167	211	-28	-37	-10	-16	-6,0	-7,6
MaterialScience	2.038	2.665	100	260	238	409	11,7	15,3
Überleitung	278	304	-33	-26	12	22	4,3	7,2
Konzern	7.392	8.581	837	992	1.499	1.656	20,3	19,3
	Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010	Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010	Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010	Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010
HealthCare	11.824	12.445	2.237	2.271	3.314	3.280	28,0	26,4
Pharma	7.769	8.011	1.521	1.470	2.404	2.281	30,9	28,5
Consumer Health	4.055	4.434	716	801	910	999	22,4	22,5
CropScience	5.112	5.177	975	701	1.342	1.081	26,3	20,9
Crop Protection	4.247	4.126	833	498	1.152	817	27,1	19,8
Environmental Science/BioScience	865	1.051	142	203	190	264	22,0	25,1
MaterialScience	5.504	7.570	-185	632	243	1.067	4,4	14,1
Überleitung	856	884	-72	-78	60	63	7,0	7,1
Konzern	23.296	26.076	2.955	3.526	4.959	5.491	21,3	21,1

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

Konzernstrukturänderungen

Seit dem 01. Januar 2010 haben wir innerhalb des Segments Pharma des Teilkonzerns HealthCare einige Produkte aus dem Geschäftsfeld Specialty Medicine in das Geschäftsfeld General Medicine umgliedert. Darüber hinaus wurden im 2. Quartal 2010 aufgrund organisatorischer Veränderungen die Geschäftsfelder General Medicine und Women's Healthcare zusammengeführt sowie das Geschäftsfeld Diagnostic Imaging in das Geschäftsfeld Specialty Medicine integriert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

5.1 HealthCare

Kennzahlen HealthCare

[Tabelle 2]

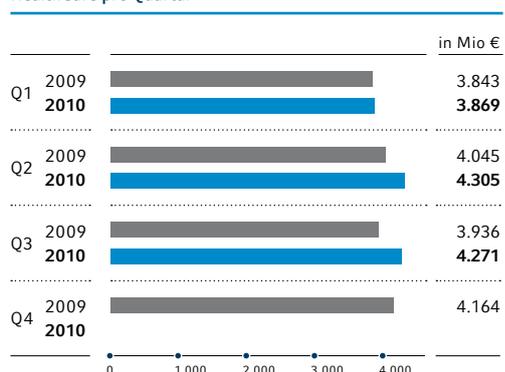
	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	Veränderung	Dreiviertel- jahr 2009	Dreiviertel- jahr 2010	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	3.936	4.271	8,5	11.824	12.445	5,3
Umsatzveränderungen						
Menge	1,4 %	1,5 %		1,1 %	1,7 %	
Preis	2,8 %	-0,6 %		2,0 %	0,1 %	
Währung	0,3 %	7,6 %		2,1 %	4,3 %	
Portfolio	-1,0 %	0,0 %		-0,3 %	-0,8 %	
Umsatzerlöse nach Segmenten						
Pharma	2.548	2.732	7,2	7.769	8.011	3,1
Consumer Health	1.388	1.539	10,9	4.055	4.434	9,3
Umsatzerlöse nach Regionen						
Europa	1.541	1.590	3,2	4.689	4.712	0,5
Nordamerika	1.146	1.161	1,3	3.473	3.500	0,8
Asien/Pazifik	680	854	25,6	1.967	2.366	20,3
Lateinamerika/Afrika/Nahost	569	666	17,0	1.695	1.867	10,1
EBITDA*	1.037	1.049	1,2	3.256	3.144	-3,4
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>-104</i>	<i>-50</i>		<i>-58</i>	<i>-136</i>	
EBITDA vor Sondereinflüssen*	1.141	1.099	-3,7	3.314	3.280	-1,0
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	29,0 %	25,7 %		28,0 %	26,4 %	
EBIT*	681	712	4,6	2.177	2.003	-8,0
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>-105</i>	<i>-50</i>		<i>-60</i>	<i>-268</i>	
EBIT vor Sondereinflüssen*	786	762	-3,1	2.237	2.271	1,5
Brutto-Cashflow**	876	684	-21,9	2.381	2.142	-10,0
Netto-Cashflow**	979	694	-29,1	2.274	2.102	-7,6

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

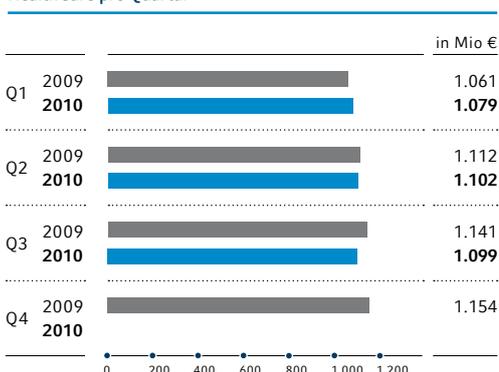
** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Der **Umsatz** des Teilkonzerns HealthCare wuchs im **3. Quartal 2010** um 8,5 % auf 4.271 Mio € (Vorjahr: 3.936 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einer Steigerung von 0,9 %, die auf der positiven Entwicklung im Segment Consumer Health beruhte.

Umsatz HealthCare pro Quartal [Grafik 6]



EBITDA vor Sondereinflüssen HealthCare pro Quartal [Grafik 7]



Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen verringerte sich bei HealthCare um 3,7 % auf 1.099 Mio € (Vorjahr: 1.141 Mio €). Ursächlich hierfür waren höhere Vertriebskosten in beiden Segmenten. Zudem haben wir unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung gesteigert. Gegenläufig wirkten positive Währungseffekte. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen sank um 3,1 % auf 762 Mio € (Vorjahr: 786 Mio €). Die Sondereinflüsse betragen -50 Mio € (Vorjahr: -105 Mio €). Das EBIT stieg um 4,6 % auf 712 Mio € (Vorjahr: 681 Mio €).

Pharma

Kennzahlen Pharma

[Tabelle 3]

	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	Veränderung	Dreierteljahr 2009	Dreierteljahr 2010	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	2.548	2.732	7,2	7.769	8.011	3,1
Women's Healthcare and General Medicine	1.574	1.675	6,4	4.801	4.969	3,5
Specialty Medicine	974	1.057	8,5	2.968	3.042	2,5
Umsatzerlöse nach Regionen						
Europa	996	1.014	1,8	3.059	3.028	-1,0
Nordamerika	648	601	-7,3	2.051	1.905	-7,1
Asien/Pazifik	540	687	27,2	1.576	1.900	20,6
Lateinamerika/Afrika/Nahost	364	430	18,1	1.083	1.178	8,8
EBITDA*	659	681	3,3	2.347	2.145	-8,6
Sondereinflüsse	-106	-50		-57	-136	
EBITDA vor Sondereinflüssen*	765	731	-4,4	2.404	2.281	-5,1
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	30,0 %	26,8 %		30,9 %	28,5 %	
EBIT*	368	412	12,0	1.462	1.202	-17,8
Sondereinflüsse	-107	-50		-59	-268	
EBIT vor Sondereinflüssen*	475	462	-2,7	1.521	1.470	-3,4
Brutto-Cashflow**	599	442	-26,2	1.707	1.434	-16,0
Netto-Cashflow**	668	421	-37,0	1.608	1.468	-8,7

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Im Segment Pharma stieg der **Umsatz** im **3. Quartal 2010** um 7,2 % auf 2.732 Mio € (Vorjahr: 2.548 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt erreichten unsere Umsätze das Vorjahresniveau (0,0 %). Dabei konnten wir unser Geschäft in den Schwellenländern erneut deutlich ausweiten. Dem standen jedoch negative Effekte aus den HealthCare-Reformen verschiedener Länder sowie stark rückläufige Umsätze in Nordamerika gegenüber, die im Wesentlichen aus deutlichen Umsatzeinbußen bei YAZ® in den USA resultierten. Unter Herausrechnung der YAZ®-Umsätze in den USA lag der Pharma-Umsatz um 4,4 % (wpb.) über dem Vorjahr.

Umsatzstärkste Pharma-Produkte

[Tabelle 4]

	3. Quartal	3. Quartal	Veränderung		Dreiviertel-	Dreiviertel-	Veränderung	
	2009	2010	in %	in %	jahr 2009	jahr 2010	in %	in %
	in Mio €	in Mio €			in Mio €	in Mio €		
Betaferon®/Betaseron® (Specialty Medicine)	283	308	8,8	1,2	904	893	-1,2	-5,1
YAZ®/Yasmin®/Yasminelle® (Women's Healthcare and General Medicine)	320	243	-24,1	-28,1	964	819	-15,0	-17,7
Kogenate® (Specialty Medicine)	247	277	12,1	6,9	680	759	11,6	9,2
Nexavar® (Specialty Medicine)	161	175	8,7	1,3	445	516	16,0	11,9
Adalat® (Women's Healthcare and General Medicine)	155	171	10,3	-1,6	473	494	4,4	-2,1
Mirena® (Women's Healthcare and General Medicine)	105	138	31,4	20,7	367	404	10,1	5,5
Avalox®/Avelox® (Women's Healthcare and General Medicine)	92	100	8,7	1,1	313	353	12,8	9,7
Levitra® (Women's Healthcare and General Medicine)	92	110	19,6	9,4	265	292	10,2	5,2
Glucobay® (Women's Healthcare and General Medicine)	77	91	18,2	5,2	243	260	7,0	1,1
Aspirin® Cardio (Women's Healthcare and General Medicine)	78	94	20,5	12,8	232	259	11,6	8,5
Ultravist® (Specialty Medicine)	62	81	30,6	20,1	190	231	21,6	14,7
Cipro®/Ciprobay® (Women's Healthcare and General Medicine)	83	61	-26,5	-30,1	253	197	-22,1	-23,6
Magnevist® (Specialty Medicine)	50	55	10,0	-3,0	166	164	-1,2	-6,2
Iopamiron® (Specialty Medicine)	51	44	-13,7	-30,3	149	135	-9,4	-18,0
Kinzal®/Pritor® (Women's Healthcare and General Medicine)	40	44	10,0	11,5	119	132	10,9	10,8
Summe	1.896	1.992	5,1	-2,6	5.763	5.908	2,5	-1,4
Anteil am Pharma-Umsatz	74 %	73 %			74 %	74 %		

Unser Geschäftsfeld **Women's Healthcare and General Medicine** erzielte ein Umsatzwachstum von 6,4 % auf 1.675 Mio € (Vorjahr: 1.574 Mio €). Bereinigt um Währungseinflüsse erreichten wir annähernd das Vorjahresniveau (-0,7 %). Abgesehen von den signifikanten Umsatzrückgängen bei YAZ® und Cipro®/Ciprobay® in den USA entwickelte sich das Geschäftsfeld positiv. Dabei verzeichneten wir insbesondere in China eine höhere Nachfrage nach unseren Produkten.

Der Umsatz unserer oralen Kontrazeptiva YAZ®/Yasmin®/Yasminelle® sank deutlich (wb. -28,1 %). Dies ist auf den Umsatzeinbruch von YAZ® in Nordamerika aufgrund der Generika-Konkurrenz in den USA zurückzuführen. In den übrigen Regionen verzeichneten wir eine positive Entwicklung der YAZ®-Umsätze. Die erfreulichen Umsatzsteigerungen bei der Hormonspirale Mirena® (wb. +20,7 %) basierten vor allem auf der im März 2010 vorgenommenen Preiserhöhung in den USA. Unser neues orales Verhütungsmittel Natazia® vertreiben wir seit dem 2. Quartal 2010 auch in den USA.

Höhere Absatzmengen – vor allem in China – führten zu einem deutlichen Umsatzwachstum von Aspirin® Cardio (wb. +12,8 %) zur Herzinfarktprävention. Auch unser orales Antidiabetikum Glucobay® (wb. +5,2 %) verzeichnete eine positive Umsatzentwicklung, im Wesentlichen getragen durch die erfolgreiche Vermarktung in China. Das Geschäft mit Levitra® (wb. +9,4 %), unserem Mittel zur Behandlung der erektilen Dysfunktion, zeigte eine erfreuliche Steigerung in den

USA. Der Umsatzzuwachs bei unserem Bluthochdrucksenker Kinzal®/Pritor® (wb. +11,5 %) war im Wesentlichen auf höhere Umsätze infolge der Indikationserweiterung zur Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen zurückzuführen. Der Umsatz unseres Antibiotikums Avalox®/Avelox® (wb. +1,1 %) lag leicht über Vorjahr, wohingegen der Umsatz mit Adalat® gegen Bluthochdruck und koronare Herzkrankheiten leicht sank (wb. -1,6 %). Bei unserem Antibiotikum Cipro®/Ciprobay® mussten wir deutliche Umsatzeinbußen hinnehmen (wb. -30,1 %). Diese beruhten im Wesentlichen auf dem Auslaufen eines US-amerikanischen Regierungsvertrages zum Ende des 1. Quartals 2010.

In unserem Geschäftsfeld **Specialty Medicine** wuchs der Umsatz um 8,5 % auf 1.057 Mio € (Vorjahr: 974 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt bedeutet dies einen Anstieg um 1,2 %.

Unser Umsatz mit dem Blutgerinnungsmittel Kogenate® (wb. +6,9 %) entwickelte sich insbesondere in den Regionen Lateinamerika/Afrika/Nahost und Nordamerika positiv. Der Umsatz unseres Krebsmedikaments Nexavar® lag leicht (wb. +1,3 %) über dem sehr starken Vorjahresquartal, das von der Zulassung in der Indikation Leberkrebs in Japan im Mai 2009 profitiert hatte. Den Umsatz unseres Multiple-Sklerose-Medikaments Betaferon®/Betaseron® konnten wir leicht ausweiten (wb. +1,2 %).

Bei dem Röntgenkontrastmittel Ultravist® konnten wir den Umsatz deutlich (wb. +20,1 %) ausweiten. Dies beruhte vor allem auf der positiven Geschäftsentwicklung in der Region Asien/Pazifik, wo wir insbesondere in China erfreuliche Zuwächse verzeichneten. Darüber hinaus stieg der Ultravist®-Umsatz in Lateinamerika, wo wir den Vertrieb des Kontrastmittels Iopamiron® fast vollständig eingestellt haben. Neben dem daraus resultierenden Absatzrückgang sank der Iopamiron®-Umsatz (wb. -30,3 %) vor allem aufgrund von Preissenkungen in Japan. Bei unseren MRT-Kontrastmitteln konnten die kontinuierlichen Umsatzrückgänge von Magnevist® (wb. -3,0 %) durch Steigerungen bei Gadovist® (wb. +10,9 %) mehr als kompensiert werden, besonders in Europa.

In unserem Segment **Pharma** verringerte sich das **EBITDA** vor Sondereinflüssen im **3. Quartal 2010** um 4,4 % auf 731 Mio € (Vorjahr: 765 Mio €). Der Rückgang ist, neben dem Margendruck aus den HealthCare-Reformen, insbesondere auf die negativen Effekte aus der Generisierung von YAZ® in den USA zurückzuführen. Darüber hinaus verzeichneten wir höhere Vertriebskosten im Zusammenhang mit Produkteinführungen und Wachstumsinitiativen in den Schwellenländern. Gleichzeitig führten gestiegene Aufwendungen für Forschung und Entwicklung zu einer Ergebnisbelastung. Währungseffekte wirkten sich dagegen positiv aus. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen ging um 2,7 % auf 462 Mio € zurück (Vorjahr: 475 Mio €). Die Sondereinflüsse von -50 Mio € (Vorjahr: -107 Mio €) standen im Zusammenhang mit Rechtsfällen bei YAZ®/Yasmin®. Das EBIT steigerten wir um 12,0 % auf 412 Mio € (Vorjahr: 368 Mio €).

In den **ersten neun Monaten** des Berichtsjahres 2010 wuchs der **Umsatz** unseres Segments Pharma um 3,1 % auf 8.011 Mio € (Vorjahr: 7.769 Mio €). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte lag das Wachstum bei 0,6 %. Erfreuliche Steigerungen konnten wir insbesondere bei dem Blutgerinnungsmittel Kogenate® (wb. +9,2 %), unserem Krebsmedikament Nexavar® (wb. +11,9 %) und dem Antibiotikum Avalox®/Avelox® (wb. +9,7 %) erzielen. Gegenläufig entwickelten sich unsere oralen Kontrazeptiva YAZ®/Yasmin®/Yasminelle® (wb. -17,7 %), unser Antibiotikum Cipro®/Ciprobay® (wb. -23,6 %) und das Multiple-Sklerose-Medikament Betaferon®/Betaseron® (wb. -5,1 %). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen der ersten neun Monate 2010 sank um 5,1 % auf 2.281 Mio € (Vorjahr: 2.404 Mio €). Das **EBIT** vor Sondereinflüssen verringerte sich um 3,4 % auf 1.470 Mio € (Vorjahr: 1.521 Mio €). Die Sondereinflüsse in Höhe von -268 Mio € (Vorjahr: -59 Mio €) entfielen auf Rechtsfälle und die außerplanmäßige Abwertung der Vermögenswerte bezüglich unseres Krebsmedikaments Zevalin®. Das EBIT ging um 17,8 % auf 1.202 Mio € zurück (Vorjahr: 1.462 Mio €).

Consumer Health

Kennzahlen Consumer Health

[Tabelle 5]

	3. Quartal	3. Quartal	Veränderung	Dreiviertel-	Dreiviertel-	Veränderung
	2009	2010		jahr 2009	jahr 2010	
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	1.388	1.539	10,9	4.055	4.434	9,3
Consumer Care	777	880	13,3	2.230	2.460	10,3
Medical Care	360	375	4,2	1.075	1.109	3,2
Animal Health	251	284	13,1	750	865	15,3
Umsatzerlöse nach Regionen						
Europa	545	576	5,7	1.630	1.684	3,3
Nordamerika	498	560	12,4	1.422	1.595	12,2
Asien/Pazifik	140	167	19,3	391	466	19,2
Lateinamerika/Afrika/Nahost	205	236	15,1	612	689	12,6
EBITDA*	378	368	-2,6	909	999	9,9
Sondereinflüsse	2	0		-1	0	
EBITDA vor Sondereinflüssen*	376	368	-2,1	910	999	9,8
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	27,1 %	23,9 %		22,4 %	22,5 %	
EBIT*	313	300	-4,2	715	801	12,0
Sondereinflüsse	2	0		-1	0	
EBIT vor Sondereinflüssen*	311	300	-3,5	716	801	11,9
Brutto-Cashflow**	277	242	-12,6	674	708	5,0
Netto-Cashflow**	311	273	-12,2	666	634	-4,8

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Den **Umsatz** unseres Segments Consumer Health konnten wir im **3. Quartal 2010** um 10,9 % auf 1.539 Mio € steigern (Vorjahr: 1.388 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt wuchs das Geschäft um 2,6 %. Zu dieser Entwicklung trugen alle Regionen bei.

Umsatzstärkste Consumer-Health-Produkte

[Tabelle 6]

	3. Quartal	3. Quartal	Veränderung	Veränderung währungs- bereinigt	Dreiviertel-	Dreiviertel-	Veränderung	Veränderung währungs- bereinigt
	2009	2010			jahr 2009	jahr 2010		
	in Mio €	in Mio €	in %	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in %
Contour® (Medical Care)	149	147	-1,3	-6,5	442	442	0,0	-4,2
Advantage®-Produktlinie (Animal Health)	88	103	17,0	7,5	275	333	21,1	14,7
Aspirin® * (Consumer Care)	99	110	11,1	3,4	289	305	5,5	1,4
Aleve®/Naproxen (Consumer Care)	60	78	30,0	18,2	159	205	28,9	23,0
Bepanthen®/Bepanthol® (Consumer Care)	44	51	15,9	14,3	142	161	13,4	11,4
Canesten® (Consumer Care)	49	57	16,3	9,6	142	159	12,0	8,1
One-A-Day® (Consumer Care)	36	48	33,3	20,3	105	131	24,8	18,9
Baytril® (Animal Health)	37	44	18,9	12,1	105	117	11,4	7,3
Supradyn® (Consumer Care)	37	37	0,0	-4,9	99	100	1,0	-0,4
Breeze® (Medical Care)	34	31	-8,8	-16,9	105	93	-11,4	-15,6
Summe	633	706	11,5	4,2	1.863	2.046	9,8	5,4
Anteil am Consumer-Health-Umsatz	46 %	46 %			46 %	46 %		

* Der Aspirin®-Umsatz inklusive der bei Pharma ausgewiesenen Umsätze mit Aspirin® Cardio betrug im 3. Quartal 204 Mio € (Vorjahr: 177 Mio €), im Dreivierteljahr 564 Mio € (Vorjahr: 521 Mio €).

In unserer Division **Consumer Care** stieg der Umsatz um 13,3 % auf 880 Mio € (Vorjahr: 777 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Wachstum von 4,7 %. Alle Regionen konnten zu dieser Steigerung beitragen; besonders hervorzuheben ist das Wachstum in Nordamerika. Unsere Analgetika Aleve® (wb. +18,2 %) und Aspirin® (wb. +3,4 %) sowie die Nahrungsergänzungsmittel der One-A-Day®-Familie (wb. +20,3 %) erzielten ein erhebliches Umsatzwachstum in den USA. Die Absatzzahlen unseres Antimykotikums Canesten® (wb. +9,6 %) konnten wir vor allem durch Neuausbietungen in Kanada und Mengensteigerungen in Italien kräftig erhöhen. Unser Umsatz mit dem Hautpflegemittel Bepanthen®/Bepanthol® (wb. +14,3 %) entwickelte sich insbesondere in Brasilien, Russland und Frankreich positiv.

Im 3. Quartal 2010 wuchs der Umsatz unserer Division **Medical Care** um 4,2 % auf 375 Mio € (Vorjahr: 360 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Rückgang um 3,1 %. Dieser ist hauptsächlich auf eine negative Entwicklung im US-amerikanischen Diabetes-Care-Markt zurückzuführen. Hier gingen sowohl Preise als auch Mengen nachfragebedingt zurück. Insbesondere deshalb sank der Umsatz unserer Blutzucker-Messsysteme der Produktlinie Breeze® (wb. -16,9 %). Auch der Umsatz der Produktlinie Contour® (wb. -6,5 %) war durch diese Entwicklung in den USA belastet, während das Geschäft in Europa wuchs. Der Umsatz unseres Medizingerätegeschäfts erhöhte sich um 4,3 % (wb.) auf 131 Mio €.

Die Division **Animal Health** erzielte ein erfreuliches Umsatzplus von 13,1 % und erreichte 284 Mio € (Vorjahr: 251 Mio €). Bereinigt um Währungseffekte betrug die Steigerung 3,9 %. An dieser positiven Umsatzentwicklung waren alle Regionen beteiligt. Unsere Advantage®-Produktlinie mit Floh-, Zecken- und Entwurmungsmitteln (wb. +7,5 %) erzielte vor allem in Europa Zuwächse. Darüber hinaus profitierte das Geschäft – wie bereits im 2. Quartal – von einem neuen Vertriebsweg in den USA. Der Umsatz mit dem Antibiotikum Baytril® (wb. +12,1 %) erhöhte sich insbesondere aufgrund der besseren Umsätze im US-amerikanischen Nutztiersektor.

Im Segment **Consumer Health** erzielten wir im **3. Quartal 2010** ein **EBITDA** vor Sondereinflüssen von 368 Mio € (Vorjahr: 376 Mio €). Die Verringerung um 2,1 % resultierte im Wesentlichen aus der Normalisierung der im Vorjahr krisenbedingt reduzierten Marketing- und Vertriebskosten. Dieser Entwicklung standen positive Währungseffekte gegenüber. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen sank um 3,5 % auf 300 Mio € (Vorjahr: 311 Mio €). Sondereinflüsse waren nicht zu berücksichtigen (Vorjahr: 2 Mio €). Das EBIT sank um 13 Mio € auf 300 Mio € (Vorjahr: 313 Mio €).

In den **ersten neun Monaten** des Berichtsjahres 2010 stieg der **Umsatz** unseres Segments Consumer Health um 9,3 % auf 4.434 Mio € (Vorjahr: 4.055 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Wachstum um 4,3 %. Dazu haben alle Regionen, insbesondere Nordamerika, beigetragen. Die deutliche konjunkturelle Erholung und die damit einhergehende gestiegene Nachfrage führten bei einigen unserer Consumer-Health-Produkte zu einem deutlichen Umsatzwachstum. Beispiele hierfür sind die Advantage®-Produktlinie mit Floh-, Zecken- und Entwurmungsmitteln (wb. +14,7 %), unser Analgetikum Aleve® (wb. +23,0 %) und die Nahrungsergänzungsmittel-Produktlinie One-A-Day (wb. +18,9 %). Gegenläufig entwickelten sich unsere Diabetes-Care-Produkte Contour® (wb. -4,2 %) und Breeze® (wb. -15,6 %). In den ersten neun Monaten des Berichtsjahres 2010 stieg das **EBITDA** vor Sondereinflüssen um 9,8 % auf 999 Mio € (Vorjahr: 910 Mio €). Das **EBIT** vor Sonderaufwendungen wuchs deutlich um 11,9 % auf 801 Mio € (Vorjahr: 716 Mio €). Das EBIT stieg um 12,0 % auf 801 Mio € (Vorjahr: 715 Mio €).

5.2 CropScience

Kennzahlen CropScience

[Tabelle 7]

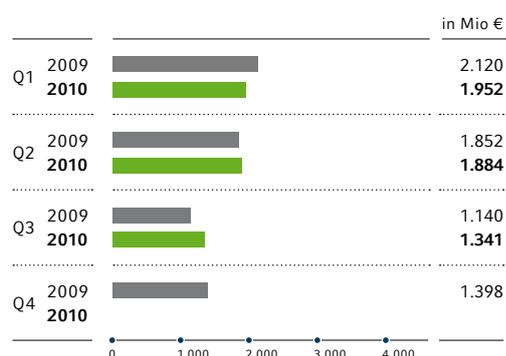
	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	Veränderung	Dreiviertel- jahr 2009	Dreiviertel- jahr 2010	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	1.140	1.341	17,6	5.112	5.177	1,3
Umsatzveränderungen						
Menge	-7,2 %	8,6 %		-1,1 %	-3,2 %	
Preis	-1,0 %	-0,3 %		2,7 %	-1,1 %	
Währung	-0,5 %	9,1 %		0,0 %	5,4 %	
Portfolio	0,0 %	0,2 %		0,0 %	0,2 %	
Umsatzerlöse nach Segmenten						
Crop Protection	973	1.130	16,1	4.247	4.126	-2,8
Environmental Science/BioScience	167	211	26,3	865	1.051	21,5
Umsatzerlöse nach Regionen						
Europa	352	342	-2,8	2.130	1.997	-6,2
Nordamerika	149	227	52,3	1.287	1.248	-3,0
Asien/Pazifik	224	279	24,6	743	862	16,0
Lateinamerika/Afrika/Nahost	415	493	18,8	952	1.070	12,4
EBITDA*	78	-260	.	1.238	581	-53,1
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>-30</i>	<i>-386</i>		<i>-104</i>	<i>-500</i>	
EBITDA vor Sondereinflüssen*	108	126	16,7	1.342	1.081	-19,4
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	9,5 %	9,4 %		26,3 %	20,9 %	
EBIT*	-59	-390	.	854	201	-76,5
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>-43</i>	<i>-386</i>		<i>-121</i>	<i>-500</i>	
EBIT vor Sondereinflüssen*	-16	-4	75,0	975	701	-28,1
Brutto-Cashflow**	49	-187	.	936	416	-55,6
Netto-Cashflow**	371	472	27,2	421	989	.

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

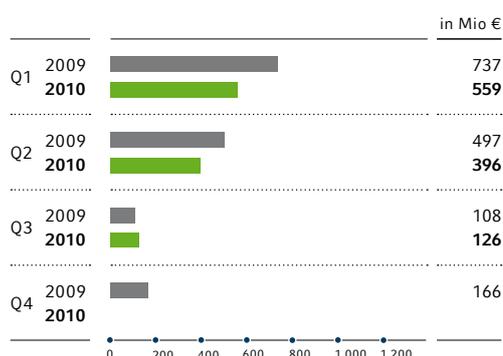
** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Das CropScience-Geschäft verzeichnete ein solides **3. Quartal 2010**. Der **Umsatz** stieg um 17,6 % auf 1.341 Mio € (Vorjahr: 1.140 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Anstieg um 8,3 %. Dies beruhte vor allem auf einem deutlich positiveren Marktumfeld mit erhöhter Nachfrage auch bedingt durch signifikant niedrigere Bestände in den Distributionskanälen sowie höhere Preise für Agrarrohstoffe. Dabei konnten wir das Preisniveau des Vorjahresquartals annähernd halten.

Umsatz CropScience pro Quartal [Grafik 8]



EBITDA vor Sondereinflüssen CropScience pro Quartal [Grafik 9]



Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen des Teilkonzerns CropScience stieg im 3. Quartal 2010 um 16,7% auf 126 Mio € (Vorjahr: 108 Mio €). Ursächlich hierfür waren besonders der Geschäftszuwachs bei Crop Protection sowie positive Währungseffekte. Vor allem höhere Absatzmengen unserer Pflanzenschutzmittel konnten höhere Forschungs- und Entwicklungskosten im Bereich BioScience mehr als ausgleichen. Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBIT** lag bei -4 Mio € (Vorjahr: -16 Mio €). Nach Sonderaufwendungen in Höhe von 386 Mio € (Vorjahr: 43 Mio €), im Wesentlichen für ein angestrebtes Vergleichsprogramm im Zusammenhang mit Verfahren wegen gentechnisch veränderter Reispflanzen (LL RICE) in den USA verschlechterte sich das EBIT um 331 Mio € auf -390 Mio € (Vorjahr: -59 Mio €).

Umsatzstärkste CropScience-Produkte*

[Tabelle 8]

	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	Veränderung		Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	Veränderung währungs-bereinigt in %	in Mio €	in Mio €	in %	Veränderung währungs-bereinigt in %
Confidor®/Gaucho®/Admire®/Merit® (Insecticides/Seed Treatment/Environmental Science)	169	177	4,7	-4,8	477	458	-4,0	-8,8
Flint®/Stratego®/Sphere®/Nativo® (Fungicides)	90	126	40,0	25,5	287	309	7,7	1,5
Proline®/Input®/Prosaro® (Fungicides)	20	30	50,0	33,3	239	221	-7,5	-12,1
Basta®/Liberty®/Rely®/Ignite® (Herbicides)	34	35	2,9	-10,3	260	206	-20,8	-28,8
Folicur®/Raxil® (Fungicides/Seed Treatment)	45	51	13,3	-0,9	177	168	-5,1	-11,2
Decis®/K-Othrine® (Insecticides/Environmental Science)	41	39	-4,9	-11,9	134	142	6,0	-0,8
Poncho® (Seed Treatment)	21	44	.	77,4	154	130	-15,6	-21,9
Atlantis® (Herbicides)	12	17	41,7	39,9	147	126	-14,3	-15,8
Puma® (Herbicides)	19	24	26,3	9,0	142	120	-15,5	-23,2
Fandango® (Fungicides)	16	9	-43,8	-37,4	116	113	-2,6	-2,9
Summe	467	552	18,2	6,5	2.133	1.993	-6,6	-12,0
Anteil am CropScience-Umsatz	41 %	41 %			42 %	38 %		

* Die Angaben beziehen sich jeweils auf die Hauptwirkstoffgruppe. Aus Gründen der Übersichtlichkeit führen wir nur die Hauptmarken und wesentlichen Geschäftsfelder auf.

Crop Protection

Kennzahlen Crop Protection

[Tabelle 9]

	3. Quartal	3. Quartal	Veränderung	Dreiviertel-	Dreiviertel-	Veränderung
	2009	2010		jahr 2009	jahr 2010	
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	973	1.130	16,1	4.247	4.126	-2,8
Herbicides	282	322	14,2	1.563	1.512	-3,3
Fungicides	225	286	27,1	1.227	1.180	-3,8
Insecticides	279	334	19,7	930	974	4,7
Seed Treatment	187	188	0,5	527	460	-12,7
Umsatzerlöse nach Regionen						
Europa	304	298	-2,0	1.849	1.709	-7,6
Nordamerika	92	152	65,2	918	774	-15,7
Asien/Pazifik	196	239	21,9	617	700	13,5
Lateinamerika/Afrika/Nahost	381	441	15,7	863	943	9,3
EBITDA*	92	142	54,3	1.090	817	-25,0
Sondereinflüsse	-26	0		-62	0	
EBITDA vor Sondereinflüssen*	118	142	20,3	1.152	817	-29,1
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	12,1 %	12,6 %		27,1 %	19,8 %	
EBIT*	-28	33	.	755	498	-34,0
Sondereinflüsse	-40	0		-78	0	
EBIT vor Sondereinflüssen*	12	33	.	833	498	-40,2
Brutto-Cashflow**	58	101	74,1	823	596	-27,6
Netto-Cashflow**	289	374	29,4	287	686	.

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Der **Umsatz** im Segment Crop Protection wuchs im **3. Quartal 2010** erfreulich um 16,1 % auf 1.130 Mio € (Vorjahr: 973 Mio €). Währungsbereinigt bedeutet dies einen Anstieg um 7,4 %. In einem guten Marktumfeld verzeichnete der Umsatz unserer Fungizide, Insektizide und Herbizide deutliche Zuwachsraten. Demgegenüber sanken die Umsätze mit unseren Saatgutbehandlungsmitteln.

In der Region **Europa** sank der Umsatz um 2,0 % auf 298 Mio € (Vorjahr: 304 Mio €). Bereinigt um Währungseffekte verringerte sich der Umsatz um 3,1 %. Ursächlich hierfür war der starke Rückgang im Bereich der Saatgutbehandlungsmittel, vor allem in Frankreich und Deutschland. Demgegenüber bewegten sich die Fungizid- und Insektizidumsätze auf Vorjahresniveau. Äußerst positiv verlief der Start in die Herbstsaison bei den Herbiziden, insbesondere bei Getreide.

In **Nordamerika** stiegen unsere Umsätze stark um 65,2 % auf 152 Mio € (Vorjahr: 92 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Wachstum von 49,1 %. Die erhebliche Steigerung gegenüber dem ungewöhnlich schwachen Vorjahresquartal war auf die gute Entwicklung aller Geschäftsfelder in den USA zurückzuführen. Geringere Bestände in den Distributionskanälen trugen zusammen mit einer erhöhten Nachfrage zu einem starken Wachstum bei unseren Fungiziden – vor allem Stratego® – bei. Auch die Umsätze unserer Herbizide konnten wir vor allem mit unserem Produkt Finish®, einem Wachstumregulator, deutlich ausbauen. Erhöhter Befallsdruck durch Insekten führte zu einem Anstieg der Verkäufe unserer jungen Insektizide Envidor® und Oberon® zum Einsatz beim Anbau von Zitrusfrüchten und Mais. Besonders positiv entwickelte sich auch der Umsatz mit Applikationstechnik für die Saatgutbehandlung.

Der Umsatz unserer Pflanzenschutzprodukte in der Region **Asien/Pazifik** stieg deutlich um 21,9 % auf 239 Mio € (Vorjahr: 196 Mio €). Bereinigt um Währungseffekte erhöhte sich der Umsatz um 5,2 %. Steigerungen verzeichneten wir mit unseren Insektiziden und Fungiziden, die den Rückgang im Geschäft mit Herbiziden mehr als ausgleichen konnten. Witterungsbedingt erzielten wir in Indien teils erhebliche Zuwächse. Hier konnten wir vor allem mit den Insektiziden Confidor® und Fame® unseren Geschäftsanteil ausweiten. Hingegen mussten wir in Australien deutliche Rückgänge besonders aufgrund eines schwachen Herbizidgeschäfts hinnehmen.

In der Region **Lateinamerika/Afrika/Nahost** wuchsen unsere Umsatzerlöse um 15,7 % auf 441 Mio € (Vorjahr: 381 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einer Verbesserung um 6,8 %. Vor allem in Lateinamerika konnten wir aufgrund der Erholung des Pflanzenschutzmarktes die Umsätze mit unseren Fungiziden und Herbiziden deutlich verbessern. Besonders erfreulich verlief dabei die Entwicklung in Mexiko, Argentinien und Brasilien. Wichtigster Wachstumstreiber war unser Fungizid Sphere® Max in Brasilien, das besonders von einer positiven Preisentwicklung bei Soja profitierte. Die Herbizidumsätze in Brasilien konnten wir vor allem mit dem Produkt Soberan® in der Anwendung für Mais stark steigern.

Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBITDA** des Segments **Crop Protection** wuchs im 3. Quartal 2010 um 20,3 % auf 142 Mio € (Vorjahr: 118 Mio €). Neben den deutlich gestiegenen Absatzmengen trugen positive Währungseinflüsse zu der Ergebnisverbesserung bei. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 21 Mio € auf 33 Mio € (Vorjahr: 12 Mio €). Das EBIT stieg im Vergleich zu dem mit Sondereinflüssen von -40 Mio € belasteten Vorjahresquartal auf 33 Mio € (Vorjahr: -28 Mio €).

Im **Dreivierteljahr 2010** lag der **Umsatz** im Segment Crop Protection trotz des guten 3. Quartals mit 4.126 Mio € um 2,8 % unter dem hohen Vorjahreswert (4.247 Mio €). Währungsbereinigt sank der Umsatz um 8,1 %. Ursächlich dafür war die schwache Geschäftsentwicklung im 1. Halbjahr, die im Wesentlichen auf ein schwieriges Marktumfeld und ungünstige Witterungsbedingungen zurückzuführen war. Dabei sanken unsere Umsätze in Europa insbesondere aufgrund der niedrigen Umsätze des 1. Quartals und des anhaltend schwachen Geschäftsverlaufs in Frankreich. In Nordamerika konnten wir mit einem guten 3. Quartal die Umsatzeinbußen des 1. Halbjahres nicht ausgleichen. In den Regionen Lateinamerika/Afrika/Nahost sowie Asien/Pazifik steigerten wir den Umsatz des Dreivierteljahres 2010 leicht. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen sank um 29,1 % auf 817 Mio € (Vorjahr: 1.152 Mio €). Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBIT** lag mit 498 Mio € um 40,2 % unter dem Vorjahreswert von 833 Mio €. Sonderaufwendungen fielen bei Crop Protection im Dreivierteljahr 2010 nicht an (Vorjahr: 78 Mio €). Das EBIT verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 34,0 %.

Environmental Science/BioScience

Kennzahlen Environmental Science/BioScience

[Tabelle 10]

	3. Quartal	3. Quartal	Veränderung	Dreiviertel-	Dreiviertel-	Veränderung
	2009	2010		jahr 2009	jahr 2010	
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	167	211	26,3	865	1.051	21,5
Environmental Science	116	125	7,8	452	494	9,3
BioScience	51	86	68,6	413	557	34,9
Umsatzerlöse nach Regionen						
Europa	48	44	-8,3	281	288	2,5
Nordamerika	57	75	31,6	369	474	28,5
Asien/Pazifik	28	40	42,9	126	162	28,6
Lateinamerika/Afrika/Nahost	34	52	52,9	89	127	42,7
EBITDA*	-14	-402	.	148	-236	.
<i>Sondereinflüsse</i>	-4	-386		-42	-500	
EBITDA vor Sondereinflüssen*	-10	-16	-60,0	190	264	38,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	-6,0 %	-7,6 %		22,0 %	25,1 %	
EBIT*	-31	-423	.	99	-297	.
<i>Sondereinflüsse</i>	-3	-386		-43	-500	
EBIT vor Sondereinflüssen*	-28	-37	-32,1	142	203	43,0
Brutto-Cashflow**	-9	-288	.	113	-180	.
Netto-Cashflow**	82	98	19,5	134	303	.

* Zur Definition siehe Kapitel 6 Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Im Segment Environmental Science/BioScience stieg der **Umsatz** im **3. Quartal 2010** erfreulich stark um 26,3 % auf 211 Mio € (Vorjahr: 167 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt betrug der Zuwachs 13,5 %.

Der Umsatz im Geschäftsbereich **Environmental Science** erhöhte sich um 7,8 % auf 125 Mio € (Vorjahr: 116 Mio €). Bereinigt um Währungseinflüsse entspricht dies jedoch einem Rückgang von 3,5 %. Das Geschäft mit Produkten für private Anwender verlief insbesondere aufgrund ungünstiger Witterungsbedingungen in den USA schwächer. Auch bei den Produkten für professionelle Anwender zum Einsatz im nichtlandwirtschaftlichen Bereich verzeichneten wir einen leichten Rückgang.

Im Geschäftsbereich **BioScience** erreichten wir einen Umsatz von 86 Mio € und lagen damit deutlich über dem Vorjahreswert von 51 Mio €. Währungs- und portfoliobereinigt verbesserte sich der Umsatz um 52,7 %. In einem positiven Marktumfeld erzielten wir kräftige Zuwächse mit unserem Gemüsesaatgut. Signifikant höhere Umsätze in der Kultur Baumwolle sowie die Umsatzzuwächse in den Kulturen Raps und Reis trugen wesentlich zu der Geschäftsausweitung von BioScience bei.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen im Segment **Environmental Science/BioScience** verringerte sich im 3. Quartal 2010 um 6 Mio € auf -16 Mio € (Vorjahr: -10 Mio €). Ursächlich hierfür war der weitere Ausbau unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich BioScience. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen lag mit -37 Mio € unter dem Vorjahreswert von -28 Mio €. Die Sonderaufwendungen in Höhe von 386 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €) standen im Zusammenhang mit Rechtsfällen wegen gentechnisch veränderter Reispflanzen in den USA. Das **EBIT** sank auf -423 Mio € (Vorjahr: -31 Mio €).

Im **Dreivierteljahr** 2010 verbesserten wir den **Umsatz** im Segment Environmental Science/BioScience um 21,5 % auf 1.051 Mio € (Vorjahr: 865 Mio. €). Bereinigt um Wechselkurseinflüsse und Portfolioeffekte entspricht dies einer Steigerung um 14,4 %. Dazu trugen beide Geschäftsfelder bei. Im Geschäftsbereich BioScience erzielten wir jeweils ein zweistelliges Umsatzwachstum in den Hauptkulturen Baumwolle, Raps, Reis und Gemüse. Im Bereich Baumwolle verbesserten wir unseren Marktanteil in allen wichtigen Anbauregionen (USA, Lateinamerika, Indien und Europa). Bei Environmental Science entwickelten sich die Geschäfte mit Produkten für professionelle und für private Anwender positiv. Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBITDA** konnten wir um 38,9 % auf 264 Mio € (Vorjahr: 190 Mio €) steigern. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen wuchs um 43,0 % auf 203 Mio € (Vorjahr: 142 Mio €). Nach Berücksichtigung von Sonderaufwendungen in Höhe von insgesamt 500 Mio € (Vorjahr: 43 Mio €) verringerte sich das **EBIT** auf -297 Mio € (Vorjahr: 99 Mio €).

5.3 MaterialScience

Kennzahlen MaterialScience

[Tabelle 11]

	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	Veränderung		Dreiviertel- jahr 2009	Dreiviertel- jahr 2010	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %		in Mio €	in Mio €	in %	
Umsatzerlöse	2.038	2.665	30,8		5.504	7.570	37,5	
Umsatzveränderungen								
Menge	-6,5 %	12,7 %			-20,6 %	27,8 %		
Preis	-15,3 %	10,3 %			-10,9 %	5,4 %		
Währung	1,7 %	7,8 %			2,8 %	4,3 %		
Portfolio	0,1 %	0,0 %			0,3 %	0,0 %		
Umsatzerlöse nach Business Units								
Polyurethanes	1.011	1.321	30,7		2.773	3.748	35,2	
Polycarbonates	526	726	38,0		1.350	2.054	52,1	
Coatings, Adhesives, Specialties	383	475	24,0		996	1.369	37,4	
Industrial Operations	118	143	21,2		385	399	3,6	
Umsatzerlöse nach Regionen								
Europa	825	1.046	26,8		2.232	2.924	31,0	
Nordamerika	395	540	36,7		1.149	1.551	35,0	
Asien/Pazifik	546	754	38,1		1.398	2.144	53,4	
Lateinamerika/Afrika/Nahost	272	325	19,5		725	951	31,2	
EBITDA*	227	409	80,2		181	1.067	.	
Sondereinflüsse	-11	0			-62	0		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	238	409	71,8		243	1.067	.	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	11,7 %	15,3 %			4,4 %	14,1 %		
EBIT*	85	260	.		-280	632	.	
Sondereinflüsse	-15	0			-95	0		
EBIT vor Sondereinflüssen*	100	260	.		-185	632	.	
Brutto-Cashflow**	180	297	65,0		194	817	.	
Netto-Cashflow**	129	254	96,9		543	332	-38,9	

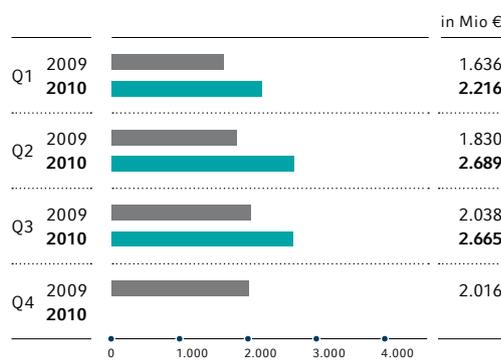
* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

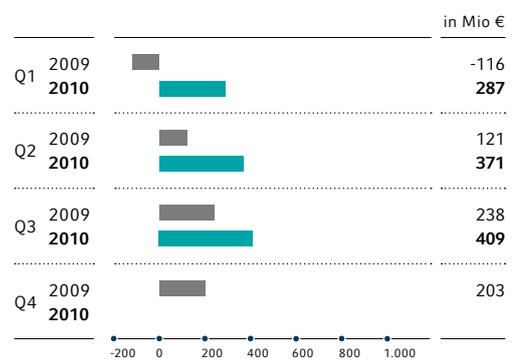
Die Geschäftslage von MaterialScience verbesserte sich im **3. Quartal 2010** im Vergleich zum konjunkturbedingt schwachen Vorjahresquartal deutlich. Der **Umsatz** erreichte einen Wert von 2.665 Mio € (Vorjahr: 2.038 Mio €) und übertraf damit das 3. Quartal 2009 um 30,8 % (wb. +23,0 %). Dieses Wachstum war vorwiegend auf die signifikant gestiegene Nachfrage in unseren Hauptabnehmerbranchen zurückzuführen. Den höchsten absoluten Anstieg registrierten wir dabei in den Branchen Bau und Automobil. Die verbesserte Nachfragesituation führte zu wesentlich höheren Absatzmengen in allen Produktgruppen und Regionen. Darüber hinaus sind die Verkaufspreise insgesamt deutlich gestiegen. Hierzu trugen Preiserhöhungen in Europa, Asien/Pazifik und Nordamerika bei, während die Verkaufspreise in Lateinamerika auf dem Vorjahresniveau lagen.

**Umsatz
MaterialScience pro Quartal**

[Grafik 10]

**EBITDA vor Sondereinflüssen
MaterialScience pro Quartal**

[Grafik 11]



Die Business Unit **Polyurethanes** erzielte einen Umsatz von 1.321 Mio € und lag damit um 30,7 % (wb. +22,7 %) über dem Vorjahreswert von 1.011 Mio €. Dieser Anstieg war überwiegend auf signifikante Mengenausweitungen in allen Polyurethane-Produktgruppen (Diphenylmethan-Diisocyanat (MDI), Toluylen-Diisocyanat (TDI) sowie Polyether) zurückzuführen. Dabei erhöhten sich die Absatzmengen in allen Regionen, wobei sowohl die im Vorjahr stabile Region Asien/Pazifik als auch die im vergangenen Jahr noch deutlich durch die Wirtschaftskrise belastete Region Europa besonders hohe Zuwächse aufwiesen. Zudem konnten in allen Produktgruppen sowie insbesondere in Europa und Nordamerika Preissteigerungen erzielt werden.

In der Business Unit **Polycarbonates** entwickelte sich das Geschäft ebenfalls erfreulich. Der Umsatz wuchs um 38,0 % (wb. +28,7 %) auf 726 Mio € (Vorjahr: 526 Mio €). Ausschlaggebend hierfür waren vor allem weltweit höhere Preise und Absatzmengen in unserer Produktgruppe Granulate. Auch unsere Produktgruppe Platten/Halbzeuge profitierte von der gestiegenen Nachfrage, sodass wir bei konstanten Verkaufspreisen durch höhere Absatzmengen ein Umsatzwachstum erreichten.

Der Umsatz der Business Unit **Coatings, Adhesives, Specialties** erhöhte sich um 24,0 % (wb. +17,6 %) auf 475 Mio € (Vorjahr: 383 Mio €). Hierzu trugen im Wesentlichen signifikante Mengensteigerungen in allen Produktgruppen und in allen Regionen bei. Insbesondere in Asien/Pazifik und Europa zog die Nachfrage spürbar an. Zudem konnten wir die Verkaufspreise in nahezu allen Produktgruppen und Regionen leicht anheben.

Der Umsatz im Bereich **Industrial Operations** stieg um 21,2 % (wb. +17,5 %) auf 143 Mio € (Vorjahr: 118 Mio €). Dabei erzielten wir in allen Regionen Mengenausweitungen, vor allem in Europa und Nordamerika. Insgesamt waren die Preise leicht rückläufig.

Die deutlich verbesserte Geschäftssituation spiegelte sich auch im Ergebnis wider. Im 3. Quartal erwirtschaftete **MaterialScience** mit 409 Mio € ein signifikant höheres **EBITDA** vor Sondereinflüssen als im Vorjahreszeitraum (Vorjahr: 238 Mio €). Ausschlaggebend für diesen Erfolg waren die erheblich gestiegenen Absatzmengen, höhere Verkaufspreise sowie erzielte Effizienzverbesserungen. Gegenläufig wirkten hingegen höhere Rohstoffkosten, deren Einkaufspreise im Zuge der Erholung der globalen Wirtschaft gestiegen sind. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen erreichte einen Wert von 260 Mio € (Vorjahr: 100 Mio €). Im Gegensatz zum Vorjahresquartal war das EBIT des 3. Quartals nicht durch Sonderaufwendungen belastet (Vorjahr: 15 Mio €). Das EBIT betrug daher ebenfalls 260 Mio € (Vorjahr: 85 Mio €).

In den **ersten neun Monaten** des Berichtsjahres konnte MaterialScience den **Umsatz** signifikant um 37,5 % auf 7.570 Mio € (Vorjahr: 5.504 Mio €) steigern. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte entspricht dies einem Zuwachs von 33,2 %. Diese erfreuliche Entwicklung war im Wesentlichen auf die signifikanten Mengenausweitungen zurückzuführen. Dabei profitierten wir von der Nachfragebelebung nach dem durch die Finanz- und Wirtschaftskrise bedingten Einbruch im Vorjahr. Zudem konnten die Verkaufspreise angehoben werden. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag bei 1.067 Mio € (Vorjahr: 243 Mio €). Vor Sondereinflüssen erzielten wir ein **EBIT** in Höhe von 632 Mio € (Vorjahr: -185 Mio €). Während das EBIT im Dreivierteljahr 2009 durch Sonderaufwendungen von 95 Mio € belastet war, fielen in den ersten neun Monaten dieses Jahres keine Sonderaufwendungen an. Das EBIT betrug 632 Mio € (Vorjahr: -280 Mio €).

5.4 Geschäftsentwicklung nach Regionen

Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)

	Europa				Nordamerika			
	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010			3. Quartal 2009	3. Quartal 2010		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
HealthCare	1.541	1.590	3,2	1,4	1.146	1.161	1,3	-9,0
Pharma	996	1.014	1,8	0,3	648	601	-7,3	-16,7
Consumer Health	545	576	5,7	3,5	498	560	12,4	1,1
CropScience	352	342	-2,8	-4,0	149	227	52,3	37,5
Crop Protection	304	298	-2,0	-3,1	92	152	65,2	49,1
Environmental Science/BioScience	48	44	-8,3	-9,3	57	75	31,6	18,8
MaterialScience	825	1.046	26,8	26,7	395	540	36,7	22,8
Konzern (inkl. Überleitung)	2.965	3.244	9,4	8,3	1.691	1.930	14,1	2,6
	Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010			Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010		
HealthCare	4.689	4.712	0,5	-1,1	3.473	3.500	0,8	-3,9
Pharma	3.059	3.028	-1,0	-2,4	2.051	1.905	-7,1	-11,1
Consumer Health	1.630	1.684	3,3	1,5	1.422	1.595	12,2	6,5
CropScience	2.130	1.997	-6,2	-7,9	1.287	1.248	-3,0	-9,4
Crop Protection	1.849	1.709	-7,6	-9,4	918	774	-15,7	-22,2
Environmental Science/BioScience	281	288	2,5	1,9	369	474	28,5	22,3
MaterialScience	2.232	2.924	31,0	31,0	1.149	1.551	35,0	28,6
Konzern (inkl. Überleitung)	9.821	10.409	6,0	4,9	5.914	6.304	6,6	1,2

Vj. = Veränderungen zum Vorjahr; wb. = währungsbereinigt.

[Tabelle 12]

	Asien/Pazifik				Lateinamerika/Afrika/Nahost				Gesamt			
	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010			3. Quartal 2009	3. Quartal 2010			3. Quartal 2009	3. Quartal 2010		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
	680	854	25,6	8,1	569	666	17,0	11,1	3.936	4.271	8,5	0,9
	540	687	27,2	9,1	364	430	18,1	14,5	2.548	2.732	7,2	-0,1
	140	167	19,3	3,6	205	236	15,1	5,1	1.388	1.539	10,9	2,9
	224	279	24,6	7,3	415	493	18,8	9,3	1.140	1.341	17,6	8,5
	196	239	21,9	5,2	381	441	15,7	6,8	973	1.130	16,1	7,4
	28	40	42,9	21,6	34	52	52,9	37,5	167	211	26,3	15,0
	546	754	38,1	22,9	272	325	19,5	12,1	2.038	2.665	30,8	23,0
	1.464	1.907	30,3	13,6	1.272	1.500	17,9	10,6	7.392	8.581	16,1	8,4
	Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010			Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010			Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010		
	1.967	2.366	20,3	9,3	1.695	1.867	10,1	7,2	11.824	12.445	5,3	1,0
	1.576	1.900	20,6	10,0	1.083	1.178	8,8	7,3	7.769	8.011	3,1	-0,8
	391	466	19,2	6,3	612	689	12,6	7,0	4.055	4.434	9,3	4,6
	743	862	16,0	4,1	952	1.070	12,4	5,0	5.112	5.177	1,3	-4,1
	617	700	13,5	1,8	863	943	9,3	2,5	4.247	4.126	-2,8	-8,1
	126	162	28,6	15,5	89	127	42,7	29,0	865	1.051	21,5	15,4
	1.398	2.144	53,4	45,2	725	951	31,2	24,6	5.504	7.570	37,5	33,2
	4.146	5.428	30,9	20,7	3.415	3.935	15,2	10,2	23.296	26.076	11,9	7,5

6. Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

Für den Bayer-Konzern bedeutende Kennzahlen sind das EBIT vor Sondereinflüssen und das EBITDA vor Sondereinflüssen. Um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit zu ermöglichen, wurden die Kennzahlen EBIT und EBITDA – wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt – um Sondereinflüsse bereinigt. Sondereinflüsse sind einmalige bzw. in ihrer Art oder Höhe nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte. „EBITDA“, „EBITDA vor Sondereinflüssen“ und „EBIT vor Sondereinflüssen“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Informationen angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das EBITDA vor Sondereinflüssen eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen glaubt, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen, die sich aus der Relation von EBITDA vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlösen ergibt, dient als relative Kennzahl zum internen und externen Vergleich der operativen Ertragskraft.

Die Abschreibungen stiegen im Dreivierteljahr 2010 um 2,0 % auf 2.097 Mio € (Vorjahr: 2.056 Mio €). Diese setzen sich zusammen aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 1.183 Mio € (Vorjahr: 1.112 Mio €) und aus Abschreibungen auf materielle Vermögenswerte von 914 Mio € (Vorjahr: 944 Mio €). In den Abschreibungen waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 162 Mio € enthalten, von denen 30 Mio € nicht als Sondereinflüsse berücksichtigt wurden.

Überleitung Sondereinflüsse

[Tabelle 13]

	EBIT* 3. Quartal 2009	EBIT* 3. Quartal 2010	EBIT** Dreiviertel- jahr 2009	EBIT** Dreiviertel- jahr 2010	EBITDA** 3. Quartal 2009	EBITDA** 3. Quartal 2010	EBITDA** Dreiviertel- jahr 2009	EBITDA** Dreiviertel- jahr 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Nach Sondereinflüssen	646	556	2.640	2.758	1.326	1.220	4.696	4.855
HealthCare	105	50	60	268	104	50	58	136
Schering-Integration	35	0	-36	0	34	0	-38	0
davon Veräußerungsertrag	0	0	-114	0	0	0	-114	0
Außerplanmäßige Abschreibung	0	0	0	132	0	0	0	0
Rechtsfälle	56	50	56	136	56	50	56	136
Erhöhter Beitrag Pensionsversicherungsverein	14	0	40	0	14	0	40	0
CropScience	43	386	121	500	30	386	104	500
Restrukturierung	48	0	76	0	35	0	59	0
Rechtsfälle	-1	386	34	500	-1	386	34	500
Erhöhter Beitrag Pensionsversicherungsverein	-4	0	11	0	-4	0	11	0
MaterialScience	15	0	95	0	11	0	62	0
Restrukturierung	17	0	79	0	13	0	46	0
Erhöhter Beitrag Pensionsversicherungsverein	-2	0	16	0	-2	0	16	0
Überleitung	28	0	39	0	28	0	39	0
Erhöhter Beitrag Pensionsversicherungsverein	28	0	39	0	28	0	39	0
Summe Sondereinflüsse	191	436	315	768	173	436	263	636
Vor Sondereinflüssen	837	992	2.955	3.526	1.499	1.656	4.959	5.491

* EBIT: operatives Ergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

** EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

7. Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisaufteilung für Akquisitionen als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit unserer Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermitteln wir ein „Bereinigtes Konzernergebnis“, das um sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, außerplanmäßige Abschreibungen (inklusive eventueller Impairments) und Sondereinflüsse auf das EBITDA sowie der darauf bezogenen tatsächlichen Steuereffekte bereinigt ist.

Basierend auf diesem bereinigten Konzernergebnis weisen wir analog zum Ergebnis je Aktie ein bereinigtes Ergebnis je Aktie aus, das wir als Basis für unsere Dividendenpolitik verwenden. Im 3. Quartal 2010 erzielten wir ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 0,95 € (Vorjahr: 0,78 €).

Ermittlung des „Core EBIT“ und „Core EPS“

[Tabelle 14]

	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	Dreiviertel- jahr 2009	Dreiviertel- jahr 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	646	556	2.640	2.758
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	366	351	1.112	1.183
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	18	9	60	18
Sondereinflüsse (ohne Abschreibungen)	173	436	263	636
„Core EBIT“	1.203	1.352	4.075	4.595
Finanzergebnis (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-262	-267	-888	-772
Ertragsteuern (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-135	-4	-549	-483
Steuereffekte bezogen auf Abschreibungen und Sondereinflüsse	-166	-295	-428	-607
Ergebnis nach Steuern auf andere Gesellschafter entfallend (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	0	-5	3	-5
Bereinigtes Konzernergebnis	640	781	2.213	2.728
Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Pflichtwandelanleihe bereinigt um den Steuereffekt	0	0	47	0
Angepasstes bereinigtes Konzernergebnis	640	781	2.260	2.728
	in Stück	in Stück	in Stück	in Stück
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	826.947.808	826.947.808	792.321.971	826.947.808
Effekt aus der (potenziellen) Wandlung der Pflichtwandelanleihe	0	0	33.366.875	0
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien	826.947.808	826.947.808	825.688.846	826.947.808
Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“ (in €)	0,78	0,95	2,74	3,30

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß IFRS stellen wir im Verkürzten Anhang zum Konzernzwischenabschluss, Seite 44, dar. Das (angepasste) bereinigte Konzernergebnis, das bereinigte Ergebnis je Aktie („Core EPS“) sowie das „Core EBIT“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind.

8. Finanzlage Bayer-Konzern

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)

[Tabelle 15]

	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	Dreiviertel- jahr 2009	Dreiviertel- jahr 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Brutto-Cashflow*	1.172	879	3.629	3.436
Veränderung Working Capital/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	345	676	-20	396
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	1.517	1.555	3.609	3.832
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-310	-639	-789	-1.378
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-436	-1.281	-2.311	-3.010
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	771	-365	509	-556
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.834	2.551	2.094	2.725
Veränderung aus Wechselkurs-/Konzernkreisänderungen	-10	-62	-8	-45
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	2.595	2.124	2.595	2.124

Vorjahreswerte angepasst

* Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie zuzüglich nicht zahlungswirksamer Effekte aus der Neubewertung übernommener Vermögenswerte. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen.

Zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)

Der Brutto-Cashflow des **3. Quartals 2010** verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 25,0 % auf 879 Mio € (Vorjahr: 1.172 Mio €). MaterialScience konnte den Brutto-Cashflow geschäftsbedingt signifikant verbessern. Hingegen verzeichneten HealthCare und CropScience einen deutlich geringeren Brutto-Cashflow. Diese Rückgänge waren unter anderem auf erhöhte Zuführungen an Pensionsfonds zurückzuführen. Des Weiteren belasteten den Brutto-Cashflow vor allem bilanzielle Vorsorgen im Zusammenhang mit den Rechtsfällen bei LL RICE und YAZ®, die sich im Netto-Cashflow noch nicht ausgewirkt haben. Der Netto-Cashflow des Konzerns stieg um 2,5 % auf 1.555 Mio € (Vorjahr: 1.517 Mio €). Hierzu hat auch ein effektiveres Working-Capital-Management beigetragen. Im Netto-Cashflow waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 121 Mio € (Vorjahr: 194 Mio €) enthalten.

Bezogen auf das **Dreivierteljahr 2010** verringerte sich der Brutto-Cashflow um 5,3 % auf 3.436 Mio € (Vorjahr: 3.629 Mio €). Der Netto-Cashflow stieg auf 3.832 Mio € (Vorjahr: 3.609 Mio €). Im Netto-Cashflow waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 614 Mio € (Vorjahr: 327 Mio €) enthalten.

Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit

Im **3. Quartal 2010** sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 639 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 310 Mio €). Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte verringerten sich um 6,0 % auf 395 Mio € (Vorjahr: 420 Mio €). Davon entfielen auf HealthCare 175 Mio € (Vorjahr: 170 Mio €), auf CropScience 74 Mio € (Vorjahr: 79 Mio €) und auf MaterialScience 102 Mio € (Vorjahr: 112 Mio €). In den Ausgaben sind u. a. Beträge im Rahmen einer Lizenz- und Entwicklungsvereinbarung im Bereich der ästhetisch-dermatologischen Medizin sowie für den Ausbau unseres chinesischen Standorts in Shanghai für die Herstellung von Polymer-Produkten enthalten. Zugeflossen sind im 3. Quartal 2010 unter anderem Einnahmen aus Desinvestitionen in Höhe von 36 Mio € (Vorjahr: 6 Mio €).

In den **ersten neun Monaten** des Jahres 2010 sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 1.378 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 789 Mio €). Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sanken um 8,3 % auf 990 Mio € (Vorjahr: 1.080 Mio €). Davon entfielen auf HealthCare 373 Mio € (Vorjahr: 349 Mio €), auf CropScience 181 Mio € (Vorjahr: 223 Mio €) und auf MaterialScience 349 Mio € (Vorjahr: 356 Mio €). Die Ausgaben für Akquisitionen in Höhe von 18 Mio € entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb der Artificial Muscle, Inc., USA, im März 2010 durch MaterialScience. Zugeflossen sind unter anderem Einnahmen aus Desinvestitionen in Höhe von 77 Mio € (Vorjahr: 57 Mio €) sowie Zins- und Dividendeneinnahmen in Höhe von 48 Mio € (Vorjahr: 74 Mio €).

Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind im **3. Quartal 2010** Mittel in Höhe von 1.281 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 436 Mio €). Hierin enthalten sind Netto-Kreditrückzahlungen in Höhe von 1.117 Mio € (Vorjahr: 249 Mio €). Die Zinsausgaben sanken auf 254 Mio € (Vorjahr: 259 Mio €).

Im **Dreivierteljahr 2010** sind im Rahmen der Finanzierungstätigkeit Mittel in Höhe von 3.010 Mio € abgeflossen (Vorjahr: 2.311 Mio €). Hierin sind Netto-Kreditrückzahlungen in Höhe von 1.397 Mio € (Vorjahr: 575 Mio €) enthalten. Die Zinsausgaben sanken um 28,3 % auf 773 Mio € (Vorjahr: 1.078 Mio €). Dies ist u. a. auf den Abbau der Finanzverschuldung und gesunkene Zinssätze zurückzuführen. Die Auszahlungen für „Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer“ lagen bei 1.159 Mio € (Vorjahr: 973 Mio €).

Flüssige Mittel und Nettofinanzverschuldung

Nettofinanzverschuldung

[Tabelle 16]

	31.12.2009	30.06.2010	30.09.2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Anleihen	8.301	8.308	8.207
davon Hybridanleihe	1.267	1.322	1.330
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.251	3.653	2.368
Leasingverbindlichkeiten	550	612	553
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	578	1.016	606
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	178	177	194
- Positive Marktwerte aus der Sicherung bilanzieller Risiken	426	516	562
Finanzverschuldung	12.432	13.250	11.366
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.725	2.551	2.124
- Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	16	2	103
Nettofinanzverschuldung	9.691	10.697	9.139

Die Nettofinanzverschuldung des Bayer-Konzerns konnten wir im 3. Quartal 2010 aufgrund der Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie positiver Währungseffekte in Höhe von 0,4 Mrd € deutlich von 10,7 Mrd € auf 9,1 Mrd € verringern (-14,6%). Der Konzern verfügte zum 30. September 2010 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2,1 Mrd €. Am Bilanzstichtag belief sich unsere Finanzverschuldung auf 11,4 Mrd €. Darin enthalten ist die im Juli 2005 begebene nachrangige Hybridanleihe mit 1,3 Mrd €. Bei der Beurteilung der Nettofinanzverschuldung ist zu berücksichtigen, dass die Hybridanleihe von Moody's zu 75 % und von Standard & Poor's zu 50 % als Eigenkapital bewertet wird. Verglichen mit klassischem Fremdkapital werden die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns daher mit der Hybridanleihe deutlich entlastet. Im 3. Quartal 2010 verringerten sich unsere langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 11,0 Mrd € auf 10,4 Mrd €. Gleichzeitig sanken die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 2,8 Mrd € auf 1,6 Mrd €.

Unser langfristiges Emittentenrating bewertet Standard & Poor's mit A- mit negativem Ausblick bzw. Moody's mit A3 mit stabilem Ausblick. Die kurzfristigen Bewertungen liegen bei A-2 (Standard & Poor's) bzw. P-2 (Moody's). Diese Investment Grade Ratings dokumentieren eine gute Bonität.

Netto-Pensionsverpflichtungen

Netto-Pensionsverpflichtungen

[Tabelle 17]

	31.12.2009	30.06.2010	30.09.2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.517	7.839	8.297
- Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	100	112	120
Netto-Pensionsverpflichtungen	6.417	7.727	8.177

Im 3. Quartal 2010 erhöhten sich die Netto-Pensionsverpflichtungen insbesondere aufgrund gesunkener langfristiger Kapitalmarktzinsen von 7,7 Mrd € auf 8,2 Mrd €. Dabei stiegen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 7,8 Mrd € auf 8,3 Mrd €. Die Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, die in der Bilanz unter der Position „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen werden, betragen 0,1 Mrd € (30. Juni 2010: 0,1 Mrd €).

9. Mitarbeiter

Am 30. September 2010 beschäftigte der Bayer-Konzern weltweit 108.700 Mitarbeiter (Vorjahr: 108.800). Damit ist die Mitarbeiterzahl nahezu konstant geblieben (-0,1 %). Die Beschäftigtenzahl von HealthCare lag bei 53.500 (Vorjahr: 53.800). CropScience beschäftigte 18.800 Mitarbeiter (Vorjahr: 18.600) und MaterialScience 14.300 (Vorjahr: 14.300). Die weiteren 22.100 Mitarbeiter (Vorjahr: 22.100) sind überwiegend in den Service-Gesellschaften beschäftigt.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Dreivierteljahr um 3,6 % auf 6.062 Mio € (Vorjahr: 5.854 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf regelmäßige Gehaltsanpassungen sowie Währungseffekte zurückzuführen. Im Vorjahr hatten wir für die zusätzliche Vorsorge für den Pensionsversicherungsverein 106 Mio € berücksichtigt.

10. Chancen und Risiken

Als international tätiges Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio unterliegt der Bayer-Konzern einer Vielzahl von Chancen und Risiken. Die Chancen der voraussichtlichen Entwicklung haben wir im Geschäftsbericht 2009 dargestellt. Wesentliche Veränderungen haben sich nicht ergeben.

Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Neben den finanzwirtschaftlichen bestehen insbesondere branchenspezifische Absatzmarkt-, Beschaffungsmarkt-, Produktentwicklungs-, Patent-, Produktions-, Markt- und Umweltschutz-Risiken sowie regulatorische Risiken. Rechtliche Risiken bestehen vor allem in den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz. Die im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2009 eingetretenen wesentlichen Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken sind im Verkürzten Anhang zum Zwischenabschluss Bayer-Konzern unter „Rechtliche Risiken“, Seite 44 ff., dargestellt. Hinsichtlich der Angaben zum Risikoportfolio des Bayer-Konzerns verweisen wir im Wesentlichen auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2009 auf den Seiten 118–127 sowie 241–247. Der Bayer-Geschäftsbericht 2009 steht unter www.bayer.de kostenlos zum Herunterladen bereit.

Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Bayer-Konzerns gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

11. Nachtragsbericht

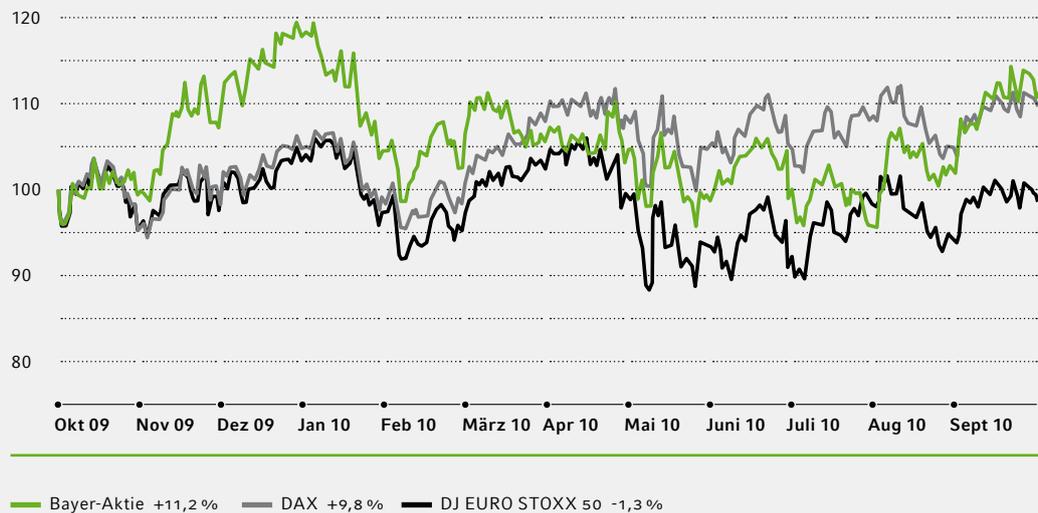
Seit dem 01. Oktober 2010 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bayer-Konzerns erwarten.

Bayer am Kapitalmarkt

Performance-Entwicklung der Bayer-Aktie der vergangenen zwölf Monate

[Grafik 12]

indexiert; 100 = XETRA-Schlusskurs am 30.09.2009; Quelle: Bloomberg



Die Bayer-Aktie entwickelte sich mit einem Kursanstieg von 11,2 % im 3. Quartal 2010 positiv. Die Indizes DAX und EURO STOXX 50 (Performance Index) verzeichneten im gleichen Zeitraum eine Steigerung von 4,4 % (DAX) bzw. 7,0 % (EURO STOXX 50).

Auf 9-Monatssicht lag die Performance der Bayer-Aktie, unter Berücksichtigung der am 03. Mai 2010 gezahlten Dividende, 5,9 % unter dem Schlusskurs des Vorjahres und damit leicht unter der Entwicklung des EURO STOXX 50 im gleichen Zeitraum (-4,8 %, 4.471 Punkte). Der DAX stieg im Dreivierteljahr 2010 um 4,6 % und schloss bei 6.229 Punkten.

Kennzahlen zur Bayer-Aktie

[Tabelle 18]

		3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	Dreiviertel- jahr 2009	Dreiviertel- jahr 2010
Höchstkurs	in €	48,84	52,32	48,84	56,40
Tiefstkurs	in €	35,66	44,12	32,69	44,12
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Mio	3,8	3,1	4,5	3,9
		30.09.2009	30.09.2010	31.12.2009	Veränderung 30.09.2010/ 31.12.2009 in %
Stichtagskurs	in €	47,35	51,15	55,96	-8,6
Marktkapitalisierung	in Mio €	39.156	42.298	46.276	-8,6
Bilanzielles Eigenkapital	in Mio €	18.252	18.404	18.951	-2,9
Anzahl dividendenberechtigter Aktien	in Mio	826,95	826,95	826,95	0,0
DAX-Entwicklung		5.675	6.229	5.957	4,6

XETRA-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2010

Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 19]

	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	Dreiviertel- jahr 2009	Dreiviertel- jahr 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Umsatzerlöse	7.392	8.581	23.296	26.076
Herstellungskosten	-3.579	-4.174	-11.159	-12.548
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.813	4.407	12.137	13.528
Vertriebskosten	-1.880	-2.171	-5.873	-6.395
Forschungs- und Entwicklungskosten	-692	-776	-2.012	-2.240
Allgemeine Verwaltungskosten	-404	-404	-1.210	-1.243
Sonstige betriebliche Erträge	172	230	718	436
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-363	-730	-1.120	-1.328
Operatives Ergebnis (EBIT)	646	556	2.640	2.758
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-10	-13	-36	-45
Finanzielle Erträge	158	76	636	391
Finanzielle Aufwendungen	-410	-330	-1.488	-1.118
Finanzergebnis	-262	-267	-888	-772
Ergebnis vor Ertragsteuern*	384	289	1.752	1.986
Ertragsteuern	-135	-4	-549	-483
Ergebnis nach Steuern	249	285	1.203	1.503
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0	5	-3	5
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)	249	280	1.206	1.498
	in €	in €	in €	in €
Ergebnis je Aktie				
unverwässert**	0,30	0,34	1,52	1,81
verwässert**	0,30	0,34	1,52	1,81

* Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

** Die sich bei der Wandlung der Pflichtwandelanleihe ergebenden Stammaktien wurden seit der Ausgabe der Pflichtwandelanleihe wie ausgegebene Aktien behandelt.

Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 20]

	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	Dreiviertel- jahr 2009	Dreiviertel- jahr 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern	249	285	1.203	1.503
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	0	5	-3	5
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	249	280	1.206	1.498
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	60	279	116	-74
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-1	13	38	14
Ertragsteuern	-20	-89	-54	18
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cash flow hedges)	39	203	100	-42
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	5	8	12	0
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0	-2	0	-2
Ertragsteuern	-1	-1	-2	1
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	4	5	10	-1
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (+)/Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen sowie Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	-602	-737	-1.008	-1.895
Ertragsteuern	195	235	317	572
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-), Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte)	-407	-502	-691	-1.323
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-139	-601	76	452
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0	0	0	3
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)	-139	-601	76	455
Veränderung des Wertansatzes aus der Neubewertung (IFRS 3)	0	0	0	0
Veränderung der als Verbindlichkeit ausgewiesenen Minderheitsanteile an Personengesellschaften in Bezug auf im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	6	13	11	28
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	1	0	0	0
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	-496	-882	-494	-883
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	2	-5	2	4
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	-498	-877	-496	-887
Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	-247	-597	709	620
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	2	0	-1	9
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	-249	-597	710	611

Bilanz Bayer-Konzern

[Tabelle 21]

	30.09.2009	30.09.2010	31.12.2009
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	8.505	8.917	8.704
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12.920	12.081	12.842
Sachanlagen	9.249	9.602	9.409
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	402	361	395
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.326	1.267	1.200
Sonstige Forderungen	572	478	549
Latente Steuern	1.526	1.776	950
	34.500	34.482	34.049
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.301	6.526	6.091
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.355	6.796	6.106
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	431	463	367
Sonstige Forderungen	1.284	1.535	1.357
Ertragsteuererstattungsansprüche	257	258	347
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.595	2.124	2.725
	17.223	17.702	16.993
Gesamtvermögen	51.723	52.184	51.042
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	2.117	2.117	2.117
Kapitalrücklage der Bayer AG	6.167	6.167	6.167
Sonstige Rücklagen	9.918	10.062	10.613
Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	18.202	18.346	18.897
Anteile anderer Gesellschafter	50	58	54
	18.252	18.404	18.951
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	7.101	8.297	6.517
Andere Rückstellungen	1.469	1.498	1.516
Finanzverbindlichkeiten	11.725	10.367	11.460
Sonstige Verbindlichkeiten	451	475	415
Latente Steuern	3.530	2.969	3.210
	24.276	23.606	23.118
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	3.480	4.108	3.089
Finanzverbindlichkeiten	2.105	1.618	1.489
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.181	2.870	2.735
Ertragsteuerverbindlichkeiten	63	47	93
Sonstige Verbindlichkeiten	1.366	1.531	1.567
	9.195	10.174	8.973
Gesamtkapital	51.723	52.184	51.042

Vorjahreswerte angepasst

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 22]

	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	Dreiviertel- jahr 2009	Dreiviertel- jahr 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern	249	285	1.203	1.503
Ertragsteuern	135	4	549	483
Finanzergebnis	262	267	888	772
Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern	-131	-106	-696	-925
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	680	664	2.056	2.097
Veränderung Pensionsrückstellungen	-24	-225	-238	-459
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1	-10	-133	-35
Brutto-Cashflow	1.172	879	3.629	3.436
Zu-/Abnahme Vorräte	-48	-104	327	-121
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	427	505	-371	-394
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112	-168	-302	32
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-146	443	326	879
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	1.517	1.555	3.609	3.832
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-420	-395	-1.080	-990
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	24	15	47	40
Einnahmen/Ausgaben aus Desinvestitionen	6	36	57	77
Einnahmen/Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	32	-209	116	-452
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	0	-1	-2	-18
Zins- und Dividendeneinnahmen	42	15	74	48
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	6	-100	-1	-83
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-310	-639	-789	-1.378
Kapitaleinzahlungen	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer	0	-1	-973	-1.159
Kreditaufnahme	97	222	2.649	713
Schuldentilgung	-346	-1.339	-3.224	-2.110
Zinsausgaben einschließlich Zinssicherungsgeschäften	-259	-254	-1.078	-773
Zinseinnahmen aus Zinssicherungsgeschäften	78	96	361	325
Ausgaben für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	-6	-5	-46	-6
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-436	-1.281	-2.311	-3.010
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	771	-365	509	-556
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.834	2.551	2.094	2.725
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	0	0	3	0
Veränderung durch Wechselkursänderungen	-10	-62	-11	-45
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	2.595	2.124	2.595	2.124

Vorjahreswerte angepasst

Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 23]

	Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	Kapital- rücklage der Bayer AG	Sonstige Rücklagen inkl. OCI*	Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesell- schafter am Eigenkapital inkl. OCI*	Eigenkapital
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
31.12.2008	1.957	4.028	10.278	16.263	77	16.340
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	160	2.139		2.299		2.299
Dividendenausschüttung			-1.070	-1.070	-4	-1.074
Sonstige Veränderungen					-22	-22
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode**			710	710	-1	709
30.09.2009	2.117	6.167	9.918	18.202	50	18.252
31.12.2009	2.117	6.167	10.613	18.897	54	18.951
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						
Dividendenausschüttung			-1.158	-1.158	-2	-1.160
Sonstige Veränderungen			-4	-4	-3	-7
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode**			611	611	9	620
30.09.2010	2.117	6.167	10.062	18.346	58	18.404

* OCI (Other Comprehensive Income) = sonstiges Gesamtergebnis

** nach Steuern

Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

Kennzahlen nach Segmenten

	HealthCare			
	Pharma		Consumer Health	
	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Außenumsatzerlöse	2.548	2.732	1.388	1.539
Veränderung	3,0 %	7,2 %	4,5 %	10,9 %
Veränderung währungsbereinigt	2,0 %	-0,1 %	5,4 %	2,9 %
Intersegment-Umsatzerlöse	29	14	6	2
Umsatzerlöse (Gesamt)	2.577	2.746	1.394	1.541
Operatives Ergebnis (EBIT)	368	412	313	300
EBIT vor Sondereinflüssen	475	462	311	300
EBITDA vor Sondereinflüssen	765	731	376	368
Brutto-Cashflow*	599	442	277	242
Netto-Cashflow*	668	421	311	273
Abschreibungen	291	269	65	68
	Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010	Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010
Außenumsatzerlöse	7.769	8.011	4.055	4.434
Veränderung	5,6 %	3,1 %	3,7 %	9,3 %
Veränderung währungsbereinigt	2,9 %	-0,8 %	2,6 %	4,6 %
Intersegment-Umsatzerlöse	76	49	14	7
Umsatzerlöse (Gesamt)	7.845	8.060	4.069	4.441
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.462	1.202	715	801
EBIT vor Sondereinflüssen	1.521	1.470	716	801
EBITDA vor Sondereinflüssen	2.404	2.281	910	999
Brutto-Cashflow*	1.707	1.434	674	708
Netto-Cashflow*	1.608	1.468	666	634
Abschreibungen	885	943	194	198
Mitarbeiter (Stand 30.09.)**	36.700	36.400	17.100	17.100

* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

** Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

[Tabelle 24]

	CropScience				MaterialScience		Überleitung						
	Crop Protection		Environmental Science/BioScience		MaterialScience		Alle sonstigen Segmente		Corporate Center und Konsolidierung		Konzern		
	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	
in Mio €		in Mio €		in Mio €		in Mio €		in Mio €		in Mio €		in Mio €	
	973	1.130	167	211	2.038	2.665	276	302	2	2	7.392	8.581	
	-8,8 %	16,1 %	-7,7 %	26,3 %	-20,0 %	30,8 %	-20,7 %	9,4 %			-7,0 %	16,1 %	
	-8,6 %	7,4 %	-6,3 %	15,0 %	-21,7 %	23,0 %	-22,1 %	7,3 %			-7,6 %	8,4 %	
	8	15	2	3	15	37	408	334	-468	-405			
	981	1.145	169	214	2.053	2.702	684	636	-466	-403	7.392	8.581	
	-28	33	-31	-423	85	260	-13	20	-48	-46	646	556	
	12	33	-28	-37	100	260	15	20	-48	-46	837	992	
	118	142	-10	-16	238	409	46	57	-34	-35	1.499	1.656	
	58	101	-9	-288	180	297	92	108	-25	-23	1.172	879	
	289	374	82	98	129	254	127	-24	-89	159	1.517	1.555	
	120	109	17	21	142	149	31	37	14	11	680	664	
	Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010	Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010	Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010	Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010	Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010	Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010	
	4.247	4.126	865	1.051	5.504	7.570	848	876	8	8	23.296	26.076	
	0,8 %	-2,8 %	6,1 %	21,5 %	-28,4 %	37,5 %	-15,9 %	3,3 %			-6,8 %	11,9 %	
	0,9 %	-8,1 %	5,1 %	15,4 %	-31,2 %	33,2 %	-16,0 %	2,2 %			-8,7 %	7,5 %	
	28	24	10	9	40	49	1.212	1.240	-1.380	-1.378			
	4.275	4.150	875	1.060	5.544	7.619	2.060	2.116	-1.372	-1.370	23.296	26.076	
	755	498	99	-297	-280	632	30	66	-141	-144	2.640	2.758	
	833	498	142	203	-185	632	69	66	-141	-144	2.955	3.526	
	1.152	817	190	264	243	1.067	160	168	-100	-105	4.959	5.491	
	823	596	113	-180	194	817	186	128	-68	-67	3.629	3.436	
	287	686	134	303	543	332	126	45	245	364	3.609	3.832	
	335	319	49	61	461	435	91	102	41	39	2.056	2.097	
	15.200	15.200	3.400	3.600	14.300	14.300	21.500	21.500	600	600	108.800	108.700	

Kennzahlen nach Regionen

	Europa		Nordamerika		
	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	2.965	3.244	1.691	1.930	
Veränderung	-13,9 %	9,4 %	-9,4 %	14,1 %	
Veränderung währungsbereinigt	-12,1 %	8,3 %	-13,0 %	2,6 %	
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	3.260	3.587	1.682	1.957	
Veränderung	-13,5 %	10,0 %	-9,3 %	16,3 %	
Veränderung währungsbereinigt	-11,9 %	9,0 %	-13,0 %	4,4 %	
Interregionen-Umsatzerlöse	1.510	1.521	638	697	
Operatives Ergebnis (EBIT)	346	575	100	-284	
	Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010	Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010	
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	9.821	10.409	5.914	6.304	
Veränderung	-13,5 %	6,0 %	-1,1 %	6,6 %	
Veränderung währungsbereinigt	-11,2 %	4,9 %	-9,3 %	1,2 %	
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	10.677	11.489	5.865	6.331	
Veränderung	-13,1 %	7,6 %	-2,0 %	7,9 %	
Veränderung währungsbereinigt	-11,0 %	6,6 %	-10,4 %	2,4 %	
Interregionen-Umsatzerlöse	4.907	5.140	1.740	2.330	
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.721	1.927	606	131	
Mitarbeiter (Stand 30.09.)*	54.700	54.200	16.400	16.200	

* Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

[Tabelle 25]

	Asien/ Pazifik		Lateinamerika/ Afrika/Nahost		Überleitung		Gesamt	
	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
	1.464	1.907	1.272	1.500			7.392	8.581
	8,5 %	30,3 %	-1,4 %	17,9 %			-7,0 %	16,1 %
	1,7 %	13,6 %	2,2 %	10,6 %			-7,6 %	8,4 %
	1.412	1.821	1.038	1.216			7.392	8.581
	9,7 %	29,0 %	0,1 %	17,1 %			-7,0 %	16,1 %
	2,6 %	11,7 %	4,6 %	8,5 %			-7,6 %	8,4 %
	63	133	68	113	-2.279	-2.464		
	147	201	101	110	-48	-46	646	556
	Dreivier- teljahr 2009	Dreivier- teljahr 2010	Dreivier- teljahr 2009	Dreivier- teljahr 2010	Dreivier- teljahr 2009	Dreivier- teljahr 2010	Dreivier- teljahr 2009	Dreivier- teljahr 2010
	4.146	5.428	3.415	3.935			23.296	26.076
	3,3 %	30,9 %	-6,5 %	15,2 %			-6,8 %	11,9 %
	-5,2 %	20,7 %	-3,5 %	10,2 %			-8,7 %	7,5 %
	3.993	5.167	2.761	3.089			23.296	26.076
	2,3 %	29,4 %	-1,8 %	11,9 %			-6,8 %	11,9 %
	-6,4 %	18,7 %	2,3 %	5,9 %			-8,7 %	7,5 %
	189	333	209	302	-7.045	-8.105		
	246	618	208	226	-141	-144	2.640	2.758
	21.500	22.700	16.200	15.600			108.800	108.700

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2010

Grundlagen und Methoden

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2010 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee erstellt worden.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2009 gelten insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend. In der Kapitalflussrechnung werden die Zinseinnahmen aus Zinssicherungsgeschäften sowie Ausgaben für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen unter Zu-/ Abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Änderungen in den zugrunde liegenden Parametern beziehen sich vor allem auf die Wechselkurse sowie auf die Zinssätze für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro ergeben sich wie folgt:

Wechselkurse wichtiger Währungen

[Tabelle 26]

1 € /		Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
		31.12.2009	30.09.2009	30.09.2010	Dreivierteljahr 2009	Dreivierteljahr 2010
ARS	Argentinien	5,47	5,63	5,41	5,06	5,11
BRL	Brasilien	2,51	2,62	2,33	2,84	2,34
CAD	Kanada	1,51	1,57	1,41	1,59	1,36
CHF	Schweiz	1,48	1,51	1,33	1,51	1,40
CNY	China	9,84	10,00	9,13	9,33	8,94
GBP	Großbritannien	0,89	0,91	0,86	0,89	0,86
JPY	Japan	133,16	131,07	113,68	129,51	117,43
MXN	Mexiko	18,92	19,75	17,13	18,62	16,69
USD	USA	1,44	1,46	1,36	1,37	1,31

Für die Ermittlung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen wurden folgende wesentliche Zinssätze zugrunde gelegt:

Rechnungzinssätze Pensionsverpflichtungen

[Tabelle 27]

	31.12.2009	30.06.2010	30.09.2010
	in %	in %	in %
Deutschland	5,5	4,8	4,2
Großbritannien	5,7	5,3	5,0
USA	5,8	5,2	4,9

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des operativen Ergebnisses (EBIT) der operativen Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns.

Überleitung des Segmentergebnisses

[Tabelle 28]

	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	Dreiviertel- jahr 2009	Dreiviertel- jahr 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Operatives Ergebnis der berichteten Segmente	694	602	2.781	2.902
Operatives Ergebnis Corporate Center	-48	-46	-141	-144
Operatives Ergebnis (EBIT)	646	556	2.640	2.758
Finanzergebnis	-262	-267	-888	-772
Ergebnis vor Ertragsteuern	384	289	1.752	1.986

Konsolidierungskreis

ENTWICKLUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Zum 30. September 2010 wurden insgesamt 290 Gesellschaften voll- oder anteilmäßig konsolidiert (31. Dezember 2009: 302 Gesellschaften). Vier Gemeinschaftsunternehmen wurden entsprechend IAS 31 (Interests in Joint Ventures) anteilmäßig konsolidiert. Ferner sind fünf assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 (Investments in Associates) berücksichtigt worden.

AKQUISITIONEN UND DESINVESTITIONEN

Die Erwerbskosten der im Dreivierteljahr 2010 getätigten Akquisitionen beliefen sich insgesamt auf 37 Mio €. Neben kleineren Akquisitionen hat MaterialScience am 09. März 2010 die im kalifornischen Sunnyvale ansässige Artificial Muscle, Inc., USA für 21 Mio € übernommen. Artificial Muscle, Inc. ist ein Technologieführer auf dem Gebiet der elektroaktiven Polymere für die Consumer-Elektronik-Industrie. Der Kaufpreis entfällt im Wesentlichen auf patentierte Technologien und einen Geschäfts- und Firmenwert.

Ende Mai 2009 haben wir die am 31. März 2009 bekannt gegebene strategische Allianz mit Genzyme Corp., USA, umgesetzt. Entsprechend der Vereinbarung haben wir Produkte des hämatologischen Onkologieportfolios auf Genzyme übertragen. Im Dreivierteljahr 2010 flossen uns hieraus netto 69 Mio € zu, die aus umsatzabhängigen Zahlungen von Genzyme Corp. sowie gegenläufigen Steuerzahlungen resultierten.

Insgesamt haben wir im Dreivierteljahr 2009 einen Gewinn aus Veräußerung vor Steuern in Höhe von 134 Mio € ausgewiesen. Dieser resultierte im Wesentlichen aus der o.g. Vereinbarung mit Genzyme. Darüber hinaus haben wir im Mai 2009 den ausstehenden 49-%-Anteil der spanischen Berlimed, S.A. von der Juste S.A. Quimica Farmacéutica (Juste) erworben und im Gegenzug unseren 51-%-Anteil an der spanischen Justesa Imagen, S.A. an Juste verkauft. Des Weiteren haben wir im Mai 2009 das Thermoplastics Testing Center, Krefeld, an Underwriters Laboratories Inc., USA, verkauft.

Angaben zum Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

[Tabelle 29]

	3. Quartal 2009	3. Quartal 2010	Dreiviertel- jahr 2009	Dreiviertel- jahr 2010
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern	249	285	1.203	1.503
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0	5	-3	5
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)	249	280	1.206	1.498
Finanzierungsaufwendungen für die Pflichtwandelanleihe, bereinigt um den Steuereffekt	0	0	47	0
Angepasstes Konzernergebnis	249	280	1.253	1.498
	in Stück	in Stück	in Stück	in Stück
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	826.947.808	826.947.808	792.321.971	826.947.808
Effekt aus der (potenziellen) Wandlung der Pflichtwandelanleihe	0	0	33.366.875	0
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	826.947.808	826.947.808	825.688.846	826.947.808
	in €	in €	in €	in €
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,30	0,34	1,52	1,81
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,30	0,34	1,52	1,81

Die sich durch die Wandlung der Pflichtwandelanleihe am 01. Juni 2009 ergebenden Stammaktien waren wie bereits ausgegebene Aktien zu behandeln, sodass sich das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie auch vor der Wandlung bereits entsprachen.

Rechtliche Risiken

Hinsichtlich der Angaben zu den rechtlichen Risiken des Bayer-Konzerns verweisen wir auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2009, Seiten 241–247. Der Bayer-Geschäftsbericht 2009 steht unter www.bayer.de kostenlos zum Herunterladen bereit. Seit diesem Geschäftsbericht hat es folgende wesentliche Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken gegeben:

HealthCare:

PRODUKTBEZOGENE AUSEINANDERSETZUNGEN

Trasylol® (Aprotinin) ist ein Medikament zur Kontrolle des Blutverlustes bei koronaren Bypass-Operationen. Am 15. Oktober 2010 waren insgesamt ca. 1.280 in den USA erhobene Klagen zugestellt und anhängig. Die Kläger machen insbesondere geltend, die Verabreichung von Trasylol® habe zu Gesundheitsbeeinträchtigungen wie Nierenversagen oder zum Tode und zu wirtschaftlichen Schäden geführt. Ohne Anerkennung einer Haftung hat Bayer bis zum 15. Oktober 2010 mit ca. 290 Klägern Vergleichsvereinbarungen geschlossen. Von Fall zu Fall wird Bayer eine vergleichsweise Beilegung von einzelnen Rechtsstreitigkeiten auch zukünftig in Betracht ziehen, wird sich aber weiterhin entschieden gegen alle Ansprüche zur Wehr setzen, für die ein Vergleich nicht in Frage kommt.

HIV/HCV: Gegen Bayer sind in den USA und in anderen Ländern zahlreiche Klagen anhängig, die sich auf Schadenersatz für außerhalb der USA lebende Kläger richten. Die Kläger behaupten, durch von Bayer angebotene Plasmaderivat-Therapien mit HIV oder HCV (Hepatitis-C-Virus) infiziert worden zu sein. Weitere Klagen wurden von in den USA lebenden Klägern erhoben, die behaupten, mit HCV infiziert worden zu sein. 2009 schlossen Bayer und die drei mitbeklagten Unternehmen einen Vergleich mit den Anwaltskanzleien in den USA, die die große Mehrheit von Klägern in dem an einem US-Bundesgericht zusammengefassten Rechtsstreit über Plasmaderivate vertreten. Es mussten einige Bedingungen erfüllt werden, bevor die Vereinbarung in Kraft treten konnte. Die ausstehende Bedingung, dass die von den beteiligten Kanzleien vertretenen Mandantengruppen diese auf breiter Basis akzeptieren, wurde nunmehr erfüllt und der Vergleich in Kraft gesetzt.

Bayer wird sich weiterhin entschieden gegen alle Ansprüche zur Wehr setzen, die von dieser Beilegung nicht betroffen sind, ist aber der Auffassung, dass die Risiken durch diese Rechtsstreitigkeiten nicht mehr wesentlich sind.

Yasmin®/YAZ®: Die Zahl der gegen Bayer in den Vereinigten Staaten erhobenen und Bayer zugestellten Klagen betrug ca. 4.800 am 15. Oktober 2010. Die Zahl der Bayer in Kanada zugestellten Sammelklagen betrug 13. Die Kläger machen geltend, Yasmin®, YAZ® und / oder Ocella®, eine von Barr Laboratories, Inc. in den USA vermarktete generische Version von Yasmin®, hätten bei Anwenderinnen zu Gesundheitsschäden geführt, in einigen Fällen auch mit Todesfolge. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und beabsichtigt, sich entschieden zur Wehr zu setzen.

WETTBEWERBSRECHTLICHE VERFAHREN

Cipro®: In den USA sind weiterhin mehrere Rechtsstreitigkeiten anhängig, in denen Kläger behaupten, dass ein zwischen Bayer und der Firma Barr Laboratories, Inc. im Jahr 1997 geschlossener Vergleich zur Beendigung eines Patentrechtsstreits im Zusammenhang mit dem Antibiotikum Cipro® wettbewerbswidrig gewesen sei. Ein New Yorker Berufungsgericht hat kürzlich die bundesgerichtliche Entscheidung bestätigt, mit der im Jahr 2005 die Klagen direkter Käufer von Cipro® abgewiesen wurden. Ein Antrag der Kläger auf eine erneute Verhandlung wurde abgelehnt. Es ist möglich, dass sich die Kläger mit einem Rechtsmittel an den U.S. Supreme Court wenden. Vor einigen bundesstaatlichen Gerichten sind weitere Klagen anhängig. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und beabsichtigt, sich in diesen Verfahren entschieden zur Wehr zu setzen.

PATENTRECHTLICHE AUSEINANDERSETZUNGEN

Yasmin®: 2005 hatte Bayer vor einem US-Bundesgericht eine Patentverletzungsklage gegen Barr Pharmaceuticals, Inc. und Barr Laboratories, Inc. eingereicht. Darin wurde Barr wegen seiner angestrebten generischen US-Version des oralen Verhütungsmittels Yasmin® von Bayer Patentverletzung vorgeworfen. 2008 hat das US-Bundesgericht Bayers Patent '531 für Yasmin® für ungültig erklärt. Dieses Urteil hat das zuständige US-Berufungsgericht im August 2009 bestätigt. Im Mai 2010 hat der U.S. Supreme Court Bayers Rechtsmittel zurückgewiesen.

2008 hat Bayer zwei Mitteilungen über einen abgekürzten Zulassungsantrag für ein neues Arzneimittel (Abbreviated New Drug Application – „ANDA“) erhalten, mit denen die Firmen Watson Laboratories Inc. und Sandoz Inc. jeweils die Genehmigung zur Vermarktung einer generischen Version von Bayers oralem Kontrazeptivum Yasmin® in den Vereinigten Staaten verfolgen. Bayer hat deswegen vor einem US-Bundesgericht Patentverletzungsklage gegen Watson und Sandoz eingereicht. Im September 2010 hat das US-Bundesgericht Bayers Patentverletzungsklage abgewiesen. Bayer wird Berufung einlegen.

YAZ®: 2007 und 2008 erhielt Bayer Mitteilungen, dass Barr Laboratories, Inc. und zwei weitere Unternehmen jeweils ein ANDA-Zulassungsverfahren hinsichtlich einer generischen Version des oralen Verhütungsmittels YAZ® von Bayer in den USA eingeleitet haben. 2008 haben Bayer und Barr vereinbart, dass Bayer Barr die Lizenz erteilt, ab Juli 2011 in den USA eine generische Version von YAZ® vermarkten zu können. Nach dieser Vereinbarung wird Bayer dafür das Medikament liefern. Im Dezember 2008 wurde Barr von Teva Pharmaceutical Industries Ltd. übernommen. Im Juni 2010 verkündete Teva Pharmaceutical Industries Ltd. den Beginn der Vermarktung von Gianvi™ in den USA, einer generischen Version von YAZ®. Das Medikament dafür hat Bayer nicht geliefert. Bayer hat bei einem Bundesgericht in den USA wegen Verletzung bestimmter Bayer-Patente eine Patentverletzungsklage gegen Teva Pharmaceutical Industries Ltd., Teva Pharmaceuticals USA, Inc., Barr Pharmaceuticals LLC und Barr Laboratories, Inc. eingereicht. Bei einem anderen Bundesgericht in den USA haben Teva Pharmaceuticals USA, Inc. und Barr Laboratories, Inc. eine Klage auf Feststellung eingereicht, dass die Patente ungültig und nicht verletzt seien. Bayer beabsichtigt, seine Rechte mit Nachdruck zu verfolgen.

Blutzuckermessgeräte: Abbott Laboratories hat in den USA im Jahr 2005 u. a. gegen Bayer wegen angeblicher Verletzung zweier Abbott-Patente durch Blutzuckermessgeräte Klage erhoben. 2008 hat das Gericht hinsichtlich beider Patente zugunsten von Bayer entschieden. Im Januar 2010 hat

ein Berufungsgericht beide Entscheidungen bestätigt, aber im April 2010 Abbotts Antrag auf eine erneute Verhandlung stattgegeben. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zu haben, und wird sich weiterhin entschieden zur Wehr setzen.

Kogenate®: Novartis Vaccines and Diagnostics Inc. und die Novo Nordisk A/S haben 2008 gegen Bayer in den USA eine Patentverletzungsklage erhoben. Die Kläger behaupten, dass Bayer durch Herstellung und Vertrieb des rekombinanten Faktor-VIII-Produkts Kogenate® ein 2006 erteiltes Patent verletze. In der zweiten Februarhälfte 2010 haben sich die Parteien einvernehmlich auf einen Vergleich geeinigt.

Betaferon®/Betaseron®: Im Mai 2010 hat Bayer eine Klage bei einem Bundesgericht in den USA gegen Biogen Idec MA Inc. eingereicht. Bayer beantragt die gerichtliche Feststellung, dass ein im Jahr 2009 der Firma Biogen erteiltes Patent unwirksam ist und mit Bayers Produktion und Vermarktung von Betaseron®, ein Bayer-Medikament zur Behandlung von Multipler Sklerose, nicht verletzt wird. Einen Tag später hat Biogen Idec MA Inc. bei demselben Gericht eine Klage gegen Bayer mit der Behauptung eingereicht, Bayer verletze das Patent mit der Produktion und dem Vertrieb von Betaseron® und Extavia®. Betaseron® wird in den USA von Bayer hergestellt und vertrieben. Extavia® ist ebenfalls ein Medikament zur Behandlung von Multipler Sklerose und wird von Bayer hergestellt, aber in den USA von Novartis Pharmaceuticals Corporation vertrieben, einer weiteren Beklagten in diesem Verfahren. Bayer ist der Auffassung, keinen wirksamen Patentanspruch zu verletzen, und beabsichtigt, sich gegen diese Klage entschieden zur Wehr zu setzen.

CropScience:

Verfahren wegen gentechnisch veränderter Reispflanzen (LL RICE): Insgesamt waren Bayer am 12. Oktober 2010 ca. 500 Klagen mit insgesamt rund 8.900 Klägern bekannt, die gegen verschiedene Bayer-Gesellschaften im Zusammenhang mit gentechnisch verändertem Reis in den USA anhängig sind. Die Zahl der Kläger wurde anhand der Gesamtzahl der in den Schriftsätzen als Kläger genannten Personen berechnet. Die Zahl der Kläger erlaubt jedoch keine Rückschlüsse auf die Zahl der betroffenen landwirtschaftlichen Betriebe. Reisfarmen in den Vereinigten Staaten bestehen oft aus mehreren rechtlichen Einheiten. In einigen Fällen hat nur eine einzelne Person geklagt, in anderen treten sämtliche dieser rechtlichen Einheiten als Kläger auf. Außerdem werden sowohl Personengesellschaften als auch deren einzelne Gesellschafter gezählt, wenn sie als Kläger in den Klageschriften aufgeführt werden.

Bei der Entwicklung des gentechnisch veränderten Reises waren in Zusammenarbeit mit Dritten in den Jahren 1998 bis 2001 in den USA Freilandversuche durchgeführt worden. Der gentechnisch veränderte Reis wurde nie vermarktet. Zwei der zur Koordination an ein Bundesgericht in St. Louis, Missouri, verwiesenen Verfahren wurden von Geschworenen im Dezember 2009 und im Februar 2010 entschieden. Danach soll Bayer fünf klagenden landwirtschaftlichen Betrieben, die 29 Kläger umfassten, für von diesen erlittene Verluste Schadenersatz in Höhe von insgesamt etwa 3,5 Mio US-\$ zahlen. Einen von diesen Betrieben verlangten Strafschadenersatz lehnten die Geschworenen hingegen ab. In einem dritten Verfahren mit Geschworenen im Februar 2010 hat ein Gericht in Arkansas Bayer zur Zahlung von Schadenersatz und Strafschadenersatz an einen landwirtschaftlichen Betrieb, der zwei Kläger umfasste, in Höhe von insgesamt ca. 1 Mio US-\$ verurteilt. In einem vierten Verfahren mit Geschworenen im April 2010 hat ein Gericht in Arkansas Bayer zur Zahlung von Schadenersatz und Strafschadenersatz an 11 landwirtschaftliche Betriebe, die 14 Kläger umfassten, in Höhe von insgesamt ca. 48 Mio US-\$ verurteilt. Im Juli 2010 hat in einem fünften Verfahren ein mit Geschworenen besetztes Bundesgericht in St. Louis, Missouri, entschieden, dass Bayer in einem Fall haftet, der einen landwirtschaftlichen Betrieb aus Louisiana mit 10 Klägern betraf. Der Schadenersatz wurde von der Jury auf ca. 500.000 US-\$ festgesetzt. Einen Strafschadenersatz sah das in diesem Fall anwendbare Recht von Louisiana nicht vor. In einem sechsten Verfahren im Juli 2010 hat eine Jury an einem Gericht in Desha County, Arkansas, entschieden, Bayer solle Schadenersatz in Höhe von insgesamt 946.000 US-\$ an fünf landwirtschaftliche Betriebe mit 36 Klägern zahlen. Ansprüche der Landwirte auf Strafschadenersatz hat die Jury zurückgewiesen.

Bayer hält die bisherigen Entscheidungen hinsichtlich des Haftungsgrundes und des zuerkannten Schadenersatzes und Strafschadenersatzes für völlig falsch und wird, soweit nicht bereits geschehen, Rechtsmittel einlegen.

Ein für September 2010 angesetztes Verfahren an einem Gericht in Arkansas wurde aus prozessualen Gründen auf unbestimmte Zeit vertagt. Das letzte für dieses Jahr angesetzte Geschworenen-Verfahren mit drei klagenden landwirtschaftlichen Betrieben, die 8 Kläger umfassen, wurde im Oktober 2010 vor dem Bundesgericht in St. Louis/Missouri verglichen. Nach dem Vergleich erhalten die Kläger insgesamt 290.000 US-\$. Weitere Verfahren sind für das Jahr 2011 sowohl am Bundesgericht in St. Louis wie auch an einzelstaatlichen Gerichten terminiert.

Die Fakten und die Art und Höhe des verlangten Schadenersatzes unterscheiden sich von Fall zu Fall erheblich. Das Ergebnis der ersten verhandelten Fälle erlaubt nach Auffassung des Unternehmens keine unmittelbaren Rückschlüsse auf den Ausgang der weiteren Verfahren. Das Unternehmen ist bereit, ohne Anerkennung einer Haftung mit Reisfarmern und sonstigen Klägern über angemessenen Schadenersatz für wirtschaftliche Schäden im Zusammenhang mit seinem gentechnisch veränderten Reis zu sprechen, wird sich aber weiterhin in allen Fällen entschieden zur Wehr setzen, in denen einvernehmliche Lösungen auf dieser Grundlage nicht möglich sind.

Das Unternehmen hat angemessene bilanzielle Maßnahmen insbesondere für Rechts- und Verteidigungskosten sowie ein angestrebtes Vergleichsprogramm ergriffen.

MaterialScience:

MDI: In dem Verfahren gegen mehrere Beklagte wegen körperlicher Schäden, die durch Berührung mit MDI-basierten und im Bergbau eingesetzten Erzeugnissen verursacht worden sein sollen, hat sich Bayer im August 2010 ohne Anerkennung einer Haftung im Grundsatz auf einen Vergleich geeinigt. Die Einzelheiten der Vergleichsvereinbarung werden derzeit ausgehandelt. Bayer hat angemessene bilanzielle Maßnahmen ergriffen.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen

Zu unseren Geschäftspartnern zählen Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, sowie Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Bayer AG in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht des Bayer-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Der Bayer-Konzern war an keinen für uns oder uns nahe stehenden Unternehmen und Personen wesentlichen Transaktionen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren. Die mit nahe stehenden Unternehmen, die im Bayer-Konzernabschluss at-equity bewertet oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, getätigten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Der Umfang dieser Transaktionen war jedoch aus Sicht des Bayer-Konzerns unwesentlich. Gleiches gilt auch für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

Veränderungen in Vorstand

Am 30. September 2010 hat Werner Wenning sein Amt als Vorstandsvorsitzender der Bayer AG beendet. Der Nachfolger von Herrn Wenning in der Funktion als Vorstandsvorsitzender, Dr. Marijn Dekkers, wurde bereits zum 01. Januar 2010 in den Vorstand der Bayer AG berufen.

Leverkusen, 25. Oktober 2010
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Marijn Dekkers

Werner Baumann

Dr. Wolfgang Plischke

Dr. Richard Pott

Im Fokus



Werner Wenning (l.) übergibt seinem Nachfolger Dr. Marijn Dekkers den Staffelstab.

Stabwechsel an der Konzern-Spitze

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Bayer-Konzerns: Werner Wenning hat am 1. Oktober den Vorstandsvorsitz an Dr. Marijn Dekkers übergeben.

„Bayer – das war, das ist mein Unternehmen. Und dafür wird mein Herz auch weiterhin schlagen“, bekannte Wenning bei einem Festakt vor rund 300 Teilnehmern aus Wirtschaft, Politik, Sport und Gesellschaft. Dekkers betonte: „Mein Ziel ist dasselbe wie das aller meiner Vorgänger: Wir wollen das Beste für Bayer und die Stakeholder von Bayer.“

Die Gäste erlebten bewegende Momente im Leverkusener Kasino. Rückblickend auf die fast 45 Jahre, die Werner Wenning für Bayer gearbeitet hat, sagte er: „Mich hat vieles begeistert und fasziniert.“ Die Internationalität, die Menschen und die Forschung machten für ihn die Faszination Bayer aus. „Bayer ist und bleibt ein Erfinder-Unternehmen. Darauf können wir alle stolz sein.“

Wenning dankte dem Aufsichtsrat und seinem Vorsitzenden für die effektive Zusammenarbeit, den Vorstandskollegen für die Geschlossenheit bei allen Entscheidungen und den Betriebsräten, die faire und verlässliche Partner waren. „Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit, ohne deren aktive Unterstützung wir die gesteckten Ziele nicht erreicht hätten“, betonte er. Ausdrücklich bedankte er sich bei seiner Frau: „Bayer und meine Familie – das sind die zwei großen Linien, die mein Leben bestimmt und geprägt haben.“ Am Ende seiner Rede ehrten ihn die Gäste stehend mit lang anhaltendem Applaus.

Über seinen Nachfolger Dr. Marijn Dekkers sagte Wenning: „Er ist der richtige Steuermann zur richtigen Zeit am richtigen Ort.“ Neun Monate arbeitete Dekkers mit Wenning im Vorstand zusammen. „In diesem Dreivierteljahr haben Sie, lieber Herr Dekkers, mehr von Bayer gesehen und über unsere Firma gelernt als mancher bis zu seinem Silberjubiläum“, stellte Wenning heraus. Traditionsgemäß überreichte der scheidende Chef dem neuen Mann an der Spitze einen Staffelstab aus Makrolon®. In diesem befinden sich alle Zettel, auf die die Vorgänger ihren Nachfolgern ein Motto geschrieben haben. Wennings Worte: „Um wirklich glücklich zu sein, braucht man drei Dinge: einen Menschen, den man liebt, eine anspruchsvolle Aufgabe und eine große Hoffnung. Ich denke, Sie haben alles – Ihr Vorläufer Werner Wenning.“

Erfolgreiche Wegstrecke

Der neue Vorstandsvorsitzende Dekkers versprach: „Lieber Herr Wenning, Sie haben Bayer in unserem Staffellauf der Generationen weit vorangebracht. Ich werde alles daran setzen, ein würdiger Nachfolger zu werden. Das gilt auch und ganz besonders im fairen Umgang mit den Mitarbeitern und Arbeitnehmervertretern. Dieses gute Verhältnis ist die Basis für den großen Erfolg von Bayer. Und daran soll sich nichts ändern.“ Ausdrücklich dankte er seinem Vorgänger, dem Aufsichtsrat und seinem Vorsitzenden, den Vorstandskollegen und den Arbeitnehmervertretern: „Sie haben alles

getan, damit dieser Stabwechsel vorzüglich klappt und die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Wegstrecke geschaffen sind.“

Dekkers betonte, er sei stolz, das Unternehmen Bayer leiten zu dürfen. „Bayer ist ein weltweites Top-Unternehmen. Es ist bestens geführt und durchweg sehr wettbewerbsfähig.“ Auch Dekkers sprach von der Faszination, die das Erfinder-Unternehmen auf ihn ausübe. Er betonte, dass er immer mit großer Leidenschaft in die Entwicklung der Mitarbeiter investiert habe. „Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb müssen sie gut ausgebildet sein und die Motivation muss stimmen. Wie bei Bayer.“

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Manfred Schneider würdigte Wenning als einen Mann, „der sich um die Fortentwicklung von Bayer sehr verdient gemacht hat. Umso mehr gilt es, ihm für seine überaus erfolgreiche Arbeit für den gesamten Konzern unseren Dank und unsere Anerkennung auszusprechen.“ Wenning habe das Unternehmen strategisch neu ausgerichtet, es auf die eigene Innovationskraft fokussiert und zur Nachhaltigkeit verpflichtet. Schneider: „Heute erleben wir Bayer als

gesundes, gut aufgestelltes Unternehmen, das uns allen Grund gibt, mit Zuversicht nach vorn zu schauen.“ Der Aufsichtsratsvorsitzende wünschte Dekkers, einen Weg zu finden, „der die erfolgreiche Entwicklung unseres Bayer-Konzerns fortschreiben möge“.

Konzern- und Gesamtbetriebsratsvorsitzender Thomas de Win hob hervor, dass Bayer auch im Blick auf seine Personalpolitik ein sehr gutes Unternehmen sei. „Und dafür möchte ich dem Vorstand mit Herrn Wenning an der Spitze ganz herzlich danken.“ An Dekkers gewandt betonte de Win: „Nach unseren ersten Gesprächen bin ich sicher, dass Sie nicht nur den wirtschaftlich erfolgreichen Weg von Bayer fortführen werden, sondern auch die bewährte Kultur des Miteinanders in unserem Unternehmen.“



Vier Generationen von Bayer-Chefs: Werner Wenning, Hermann Josef Strenger, Dr. Manfred Schneider, Dr. Marijn Dekkers (v.l.).



Festlicher Rahmen im Bayer-Kasino: Der Bayer-Männerchor sang zum Abschluss der Veranstaltung vor rund 300 Gästen.

Nachrichten

Bessere Therapie für MS-Patienten in China

Bayer Schering Pharma startet die Vermarktung von Betaferon® zur Behandlung der schubförmig verlaufenden Form der Multiplen Sklerose (MS) in China. Das Medikament ist derzeit bereits in mehr als 100 Ländern weltweit zugelassen. Mit Betaferon® und dem Kontrastmittel Gadovist® 1.0, das seit Kurzem ebenfalls in China erhältlich ist, bietet Bayer jetzt auch für chinesische MS-Patienten ein umfassendes Angebot von der Diagnose bis zur Behandlung. Gadovist® 1.0 wird in der Magnetresonanztomographie (MRT) eingesetzt und ist in China zur Diagnose von Erkrankungen des Zentralnervensystems – einschließlich der MS – sowie zur Blutgefäßdiagnostik zugelassen.

„Die Multiple Sklerose ist eine chronische Erkrankung, die eine sichere und wirksame Behandlung erfordert. Mehr als 20 Jahre klinische Erfahrung

haben eine Fülle von Daten geliefert, die das gute Nutzen-Risikoprofil von Betaferon® belegen“, sagte Leslie Donato, Leiterin der Neurologie bei Bayer Schering Pharma. „Wir freuen uns, auch chinesischen Patienten den Zugang zu diesem Medikament anbieten zu können. Mit Gadovist® 1.0 und Betaferon® stellen wir unsere Kompetenz in der Diagnose und Therapie von Multipler Sklerose unter Beweis.“

Annähernd 15.000 Patienten leiden in China an MS, die zu den häufigsten neurologischen Erkrankungen unter jungen Erwachsenen zählt. Die häufigste Form ist die sogenannte schubförmig-remittierende MS. Die Symptome tauchen dabei plötzlich auf, können Tage, Wochen oder gar Monate andauern und gehen dann ganz oder teilweise zurück. Im Verlauf der Erkrankung kann bei einer Vielzahl der Fälle



Das Bild zeigt Nervenzellen eines Patienten, der an Multipler Sklerose leidet.

ein Fortschreiten der MS-induzierten Behinderung eintreten, wobei sich vor allem die Symptome zwischen den Schüben verschlimmern. Mit einer MRT-Untersuchung lassen sich bereits früh im Verlauf der MS typische Läsionen im Gehirn nachweisen und charakterisieren. Solche Läsionen geben darüber Aufschluss, ob die Krankheit derzeit aktiv ist.

Otto-Bayer-Medaillen an Spitzenforscher verliehen



Der frühere Bayer-Chef Werner Wenning (Mitte) mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Marijn Dekkers (9. v. l.), Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang Plischke (6. v. r.) und den ausgezeichneten Forschern.

Wissenschaftler des Bayer-Konzerns sind für ihre exzellenten Leistungen in drei Forschungsprojekten mit der Otto-Bayer-Medaille ausgezeichnet worden. Der Preis prämiiert erfolgreiche Beiträge aus der Forschung für neue Produkte oder Anwendungen sowie innovative Technologien. Werner Wenning, zu dieser Zeit noch Vorstandsvorsitzender, und Dr. Wolfgang Plischke, im Bayer-Vorstand verantwortlich für Innovation, Technologie und Umwelt, überreichten im Beisein des neuen Bayer-Chefs Dr. Marijn Dekkers die Auszeich-

nungen im Rahmen des Bayer-ScienceDay vor rund 800 Forschern.

„Die Ergebnisse unserer Forscher und Entwickler sind ein Eckpfeiler für unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit“, sagte Wenning. Die Verleihung der Otto-Bayer-Medaille dokumentiert den überragenden Stellenwert, den der Konzern der Forschung zukommen lasse. Entsprechend gebe Bayer im Jahr 2010 voraussichtlich rund 3,1 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung aus – so viel wie kein anderes Unternehmen der deutschen chemisch-

pharmazeutischen Industrie. Wenning: „Die gute Entwicklung unserer neuen Healthcare-Produkte, die vielversprechenden Pipeline-Kandidaten sowohl in Pharma als auch im Pflanzenschutz sowie die neuen Anwendungen und Technologien unserer hochwertigen Materialien zeigen, welche Innovationskraft in Bayer steckt.“

Es wurden Forschungsarbeiten von Bayer HealthCare, Bayer CropScience, Bayer MaterialScience und Bayer Technology Services ausgezeichnet. Die Projekte spiegeln die Bandbreite der Bayer-Forschung wider. Sie reichen von innovativen Technologien für die Pharmaforschung über neue Fungizide zum Schutz von Nutzpflanzen bis hin zu einem ressourcenschonenden Verfahren für die Kunststoff-Produktion. Auch Wenning selber wurde ausgezeichnet: Forschungsvorstand Plischke überreichte ihm die Otto-Bayer-Medaille „honoris causa“. Das Unternehmen würdigte damit, dass Wenning in seiner Zeit als Konzernchef Forschung und Entwicklung besonders unterstützt hat.

Gute Nachrichten zu Rivaroxaban von Bayer

Der Gerinnungshemmer Rivaroxaban von Bayer hat in der Einstein-DVT-Studie bei der Behandlung der tiefen Venenthrombose eine vergleichbare Wirksamkeit gegenüber der Standardtherapie gezeigt. Außerdem ließ sich ein deutlich verbesserter klinischer Nutzen nachweisen. Das ist das Ergebnis der Phase III der großen klinischen Einstein-DVT-Studie. Demnach hat die neuartige Therapie das Potenzial, für den Patienten angenehmer zu sein. Während ihm in der Standardtherapie Enoxaparin gespritzt wird, gefolgt von Vitamin K, erhält er in der neuen Behandlungsart lediglich Rivaroxaban als Tablette (als Monotherapie).

„Die Ergebnisse der Studie bestätigen, dass der neuartige, vereinfachte Therapieansatz mit Rivaroxaban das Potenzial hat, die derzeitige Standardtherapie in der Behandlung der tiefen Venenthrombose zu ersetzen“, sagte Dr. Kemal Malik, Mitglied im Executive Committee von Bayer HealthCare und Chief Medical Officer.

Neuartiger Wirkmechanismus

Rivaroxaban zeichnet sich durch einen neuartigen Wirkmechanismus aus: Der Wirkstoff hemmt in der körpereigenen Blutgerinnung die Aktivität des Enzyms Faktor Xa, das zur Entstehung von Thrombosen beiträgt. Rivaroxaban wird unter dem Markennamen Xarelto® zur Vorbeugung von venösen Thromboembolien bei erwachsenen Patienten nach geplanten Hüft- oder Kniegelenkersatz-Operationen vermarktet. Xarelto® ist der einzige neuartige Gerinnungshemmer, der in Studien in dieser Indikation übereinstimmend eine überlegene Wirksamkeit gegenüber Enoxaparin zeigen konnte.

Xarelto® ist in mehr als 100 Ländern weltweit zugelassen. Das Produkt wird mittlerweile in über 75 Ländern weltweit durch Bayer HealthCare vermarktet. Diesem innovativen Arzneimittel traut der Konzern einen jährlichen Spitzenumsatz von mehr als zwei Milliarden Euro zu. Aufgrund des um-

fangreichen klinischen Studienprogramms ist Rivaroxaban der zurzeit am intensivsten erforschte direkte Faktor-Xa-Hemmer weltweit. Insgesamt sollen mehr als 65.000 Patienten an dem klinischen Entwicklungsprogramm für Rivaroxaban teilnehmen, mit dem das Potenzial dieses Präparats in der Vorbeugung und Therapie eines breiten Spektrums akuter und

chronischer thromboembolischer Erkrankungen untersucht werden soll. Dazu gehören unter anderem die Schlaganfallprävention bei Patienten mit Vorhofflimmern, die Sekundärprävention nach akutem Koronarsyndrom und die Vorbeugung von venösen Thromboembolien bei stationär behandelten Patienten mit internistischen Erkrankungen.



Die Bayer-Forscher Dr. Frank Misselwitz, Dr. Dagmar Kubitzka und Dr. Elisabeth Perzborn (v.l.).

Auszeichnungen für Thrombose-Mittel

Bayer hat für Xarelto® den „Prix Galien International 2010“ für die beste pharmakologische Innovation erhalten. Das entschied die angesehene, unabhängige und internationale Jury der Galien-Stiftung, nachdem Xarelto® schon die nationalen Preise in Belgien, Frankreich und der Schweiz gewinnen konnte.

Der „Prix Galien“ zeichnet herausragende Arbeiten zur Verbesserung der Gesundheit durch innovative Therapien aus und gilt als das Äquivalent zum Nobelpreis in der pharmazeutischen Forschung. Der Jury des „Prix Galien International“ gehörten 2010 mehrere Nobelpreisträger an. Die Preisverleihung fand im „American Museum of Natural History“ in New York (USA) statt. „Wir freuen

uns sehr über diesen Preis und die damit verbundene Wertschätzung durch diese renommierte Jury“, sagt Bayer-Chef Dr. Marijn Dekkers.

Die Bayer-Forscher Dr. Frank Misselwitz, Dr. Elisabeth Perzborn und Dr. Dagmar Kubitzka waren bereits im Dezember vom Bundespräsidenten mit dem Deutschen Zukunftspreis ausgezeichnet worden. Das Preisgeld in Höhe von 250.000 Euro stifteten sie für einen neuen Forschungspreis. Bayer verdoppelt das Kapital des Preises auf 500.000 Euro. Der neue Forschungspreis soll mit 30.000 Euro dotiert sein und dauerhaft alle zwei Jahre durch die Bayer Science & Education Foundation verliehen werden – erstmals im Jahr 2011.

Nachrichten

Höherer Ölgehalt und Resistenz gegen Krankheiten bei Raps

Zwei Forschungsvereinbarungen zu Raps haben Bayer CropScience und das chinesische Oil Crops Research Institute (OCRI) unterzeichnet. Die Kooperationspartner wollen künftig gemeinsam erforschen, wie der Ölgehalt von Raps erhöht und die Widerstandsfähigkeit der Pflanze gegen die Pilzkrankheit Weißstängeligkeit (Sklerotinia) verbessert werden kann.

Ein höherer Ölgehalt – und damit ein höherer Ölertrag für die Landwirte – ist ein wichtiges Ziel der Rapsforschung.

Damit möchte Bayer CropScience seine führenden Raps-Hybriden noch wettbewerbsfähiger machen. Weißstängeligkeit ist eine weit verbreitete, gefürchtete Rapskrankheit, die zu Ertragseinbußen von bis zu 20 Prozent führen kann. Daher wollen Bayer CropScience und das OCRI gemeinsam erforschen, wie Gene, die mit dem Ölgehalt und mit Sklerotinia-Resistenz in Zusammenhang stehen, mit Methoden der molekularen Züchtung oder der Grünen Gentechnik genutzt werden können.



Raps-Forschung bei Bayer: Siu Wah Wu und Jeremy Klassen (l.) bei der Pflanzen-Kontrolle.

Einstieg in die ästhetische Medizin

Intendis, die Dermatologie-Tochtergesellschaft von Bayer HealthCare, und Kythera Biopharmaceuticals, Inc. wollen gemeinsam die Substanz ATX-101 zum Einsatz in der ästhetisch-dermatologischen Medizin entwickeln. Eine entsprechende Lizenz- und Entwicklungsvereinbarung wurde jetzt geschlossen. ATX-101 ist eine fettauflösende Substanz, die nach Injektion kleine Fettansammlungen beseitigen soll. Eine Phase-III-Studie zur Wirksamkeit bei der Entfernung von lokalisierten Fettdepots unter dem Kinn soll in diesem Jahr in enger Zusammenarbeit der Firmen in Europa beginnen.

Intendis wird das Präparat ATX-101 außerhalb der USA und Kanadas zur Zulassung einreichen und vermarkten. Für die Entwicklung und Vermarktung in Nordamerika ist Kythera zuständig. Marc Lafeuille, Geschäftsführer und CEO von Intendis: „Als erster Kandidat seiner Klasse zur minimal-invasiven Fettgewebentfernung bedeutet ATX-101 für uns eine starke Wachstumsmöglichkeit und zudem einen ausgezeichneten Einstieg in die ästhetische Dermatologie.“

Kooperationen bei energieeffizienten Gebäuden

Das „EcoCommercial Building Program“ für nachhaltiges Bauen expandiert weiter. So hat Bayer MaterialScience mit der Ed. Züblin AG eine Kooperation vereinbart, um energieeffiziente Gewerbegebäude schlüsselfertig zu bauen. Beide Unternehmen unterzeichneten eine entsprechende Absichtserklärung für ein gemeinsames Pilotprojekt.

Im Rahmen der Vereinbarung will Bayer MaterialScience über sein „EcoCommercial Building Program“ und dessen Netzwerk-Mitglieder in den Bereichen integrierte Beratungsleistungen, Energie- und Materiallösungen eng mit Züblin zusammenarbeiten. Züblin ist das führende Hoch- und In-

genieurbaunternehmen in Deutschland. Der Schwerpunkt der Kooperation liegt auf der Senkung des Energieverbrauchs von gewerblichen Gebäuden. Ermöglicht wird dies durch ein ganzheitliches Konzept, das die Wärmedämmung der Gebäudehülle optimiert, energiesparende Technologien einsetzt und erneuerbare Energie vor Ort erzeugt.

Neu im globalen Experten-Netzwerk des „EcoCommercial Building Program“ ist zudem die SilenceSolutions GmbH, ein führender Spezialist für die akustische

Innengestaltung von Büro- und Industriebauten. Das Kölner Unternehmen erweitert das Netzwerk um seine Kompetenz im Bereich kostengünstige und effiziente Akustikoptimierung.



Beispiel für ein EcoCommercial Building: das Bayer-Büro im belgischen Diegem.

Kohlendioxid als Rohstoff nutzen



Die überschüssige Energie aus regenerativen Quellen soll in Zukunft für die Herstellung von Wasserstoff genutzt werden.

CO₂RRECT heißt eine neue Initiative, in der sich 14 Partner aus chemischer Industrie, Energiewirtschaft und Wissenschaft viel vorgenommen haben. Es gilt, langfristig drei Ziele zu erreichen: die in Spitzenzeiten anfallende überschüssige (und bisher ungenutzte) elektrische Energie aus regenerativen Quellen sinnvoll einzusetzen, die Emissionen von Kohlendioxid (CO₂) zu senken sowie den Verbrauch von fossilen Rohstoffen zu reduzieren.

Bayer Technology Services (BTS) steuert das Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), an dem auch RWE, Siemens, Bayer

MaterialScience (BMS) sowie zehn weitere Einrichtungen aus Hochschule und Wissenschaft beteiligt sind. Insgesamt stehen 18 Millionen Euro für das Projekt zur Verfügung. Elf Millionen bringt das BMBF ein, das CO₂RRECT für drei Jahre unterstützt wird. Unter den Partnern investiert BTS mit mehr als drei Millionen Euro den größten Anteil.

Die Abkürzung CO₂RRECT steht für „CO₂-Reaction using Regenerative Energies and Catalytic Technologies“. Konkret geht es darum, die aus Windkraft erzeugte Energie für die Wasserelektrolyse zu nutzen, um CO₂ in Basischemikalien umzuwandeln.

Schmelztablette zur Behandlung von erektiler Dysfunktion

Die Europäische Kommission hat die Marktzulassung für eine neue Formulierung des Bayer-Medikaments Levitra® (Vardenafil HCl) erteilt. Die Levitra® 10-mg-Schmelztablette ist das erste Medikament zur Behandlung der erektilen Dysfunktion (ED) in dieser neuartigen und bequem anzuwendenden Formulierung. Im Gegensatz zu anderen Medikamenten aus derselben Wirkstoffklasse löst sich die Schmelztablette mit Minzgeschmack ohne Wassereinnahme sekundenschnell auf der Zunge auf. Die Einnahme ist somit sehr diskret und angenehm.

Die Marktausbietung soll ab November 2010 in Europa beginnen. In den USA wurde das Medikament bereits im Juni 2010 zugelassen. Die Bayer-Vertriebspartner GlaxoSmithKline und Merck & Co., Inc. werden es dort unter dem Handelsnamen STAXYN™ auf den Markt bringen.

Dr. Flemming Oernskov, Leiter der Business Unit Women's Healthcare und General Medicine bei Bayer Schering Pharma: „Wir sind überzeugt, dass Männer ED-Medikamente bevorzugen, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten und leicht einzunehmen sind.“ Die Wirksamkeit und Sicherheit von Vardenafil ist durch viele klinische Studien belegt. Für die Zulassung der neuen Formulierung wurde die 10-mg-Levitra-Schmelztablette in zwei multinationalen Phase-III-Studien untersucht.

Weiterer Meilenstein zur Stärkung des Getreide-Produktportfolios

Das neue Getreidefungizid Bixafen von Bayer CropScience hat in Großbritannien die erste Zulassung weltweit erhalten. Das Unternehmen plant, Bixafen in Großbritannien in Kombination mit anderen Wirkstoffen unter den Markennamen Aviator® 235 Xpro™ und Siltra® Xpro™ zu vermarkten und rechnet mit einem weltweiten jährlichen Spitzenumsatzpotenzial von rund 300 Millionen Euro. Die Markteinführung von Bixafen in Großbritannien ist für die Anbausai-

son 2011 geplant. Bixafen wurde speziell für die Blattanwendung zur Bekämpfung wichtiger Getreidekrankheiten – beispielsweise der Blattdürre – in Regionen mit intensivem Getreideanbau entwickelt.

Die einzigartige Kombination von Bixafen und dem bewährten Bayer-Wirkstoff Prothioconazol, weiter verbessert durch eine neue Formulierungstechnologie, ist die Basis der neuen Produktpalette Xpro™. Produkte auf Basis dieser innovativen

Technologie bieten eine effiziente und lang anhaltende Krankheitskontrolle und haben darüber hinaus positive Auswirkungen auf die Pflanzenphysiologie, was die Stresstoleranz erhöht und zu Ertragssteigerungen führt. Diese Produkte eignen sich damit auch als Baustein im Resistenzmanagement.

Bayer CropScience plant, ab dem Jahr 2011 eine breite Palette von Xpro™-Getreidefungiziden in Europa auf den Markt zu bringen.

Bahnbrechender Wirkstoff gegen Unkräuter

Bayer CropScience hat weltweit die erste Registrierung für seinen neuen Herbizidwirkstoff Indaziflam in den USA erhalten. Indaziflam soll 2011 zunächst für professionelle Anwender im kommerziell interessanten Markt für Rasenpflege unter dem Markennamen Specticle™ angeboten werden. Später ist die Markteinführung in den Segmenten Zierpflanzen und Industrielles Vegetationsmanagement geplant. Außerdem will Bayer CropScience Hobbygärtnern ein Produktsortiment auf Basis von Indaziflam unter der Marke

Bayer Advanced™ anbieten. „Die Registrierung in den USA ist ein wichtiger Meilenstein. Sie ebnet den Weg für den weltweiten Einsatz von Indaziflam als neuem Basisherbizid in Kulturen wie Obst und Weinreben, Nüssen, Zitrusfrüchten, Oliven und Zuckerrohr“, sagt Dr. Rüdiger Scheitza, Vorstandsmitglied der Bayer CropScience AG und verantwortlich für das globale Portfolio-Management.

Das Unternehmen erwartet für Produkte auf Basis von Indaziflam ein weltweites jährliches Spitzenumsatzpoten-

zial von mehr als 150 Millionen Euro. Bayer CropScience ist im globalen Herbizidmarkt hervorragend aufgestellt und Marktführer bei wichtigen Getreidearten sowie bei Zuckerrüben und Reis.

Indaziflam stammt aus der chemischen Klasse der Alkylazine. Die neue Substanz wirkt gegen ein breites Spektrum von Unkräutern und bietet eine lang anhaltende Wirkung bei geringen Aufwandmengen. Dies macht Indaziflam zu einem bahnbrechenden Wirkstoff im globalen Herbizidmarkt.

Ausbau der Forschung für Gemüsesorten

Neue Forschungsanlagen für eine schnellere und effizientere Entwicklung von Gemüsesorten: Die Bayer-CropScience-Tochter Nunhems, zuständig für das Gemüse Saatgutgeschäft des Unternehmens, investiert zwölf Millionen Euro in den Ausbau und die Modernisierung ihres Forschungszentrums in der Gemeinde Leudal in den Niederlanden. Das bestehende Forschungsgebäude wird von 2.200 Quadratmetern auf eine Gesamtgröße von 6.400 Quadratmetern erweitert. Dabei wird es mit modernen Labors für Biotech-Dienstleistungen wie DNA-Analysen sowie für Saatguttechnologie, Zellbiologie und Molekulare Züchtung ausgestattet. Die Anlagen sollen Ende 2011 in Betrieb genommen werden.

Dr. Joachim Schneider, Leiter des Geschäftsbereichs BioScience bei Bayer CropScience: „Der Ausbau unserer Forschungseinrichtungen schafft noch bessere Voraussetzungen für die Entwicklung innovativer Gemüsesorten mit guten Erträgen, Krankheitsresistenzen und hervorragender Qualität.“



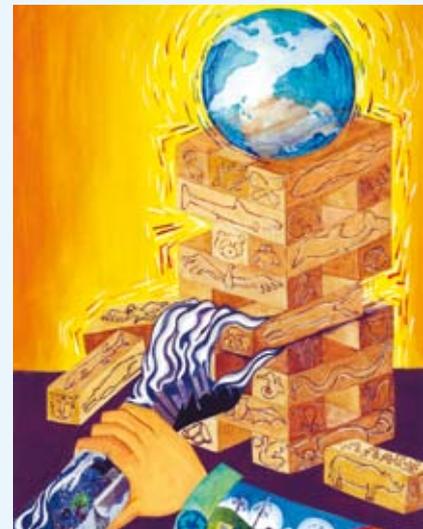
Nunhems-Mitarbeiterin Kelly Peeters bei der Begutachtung junger Pflanzen.

14-jährige Chinesin gewinnt den Malwettbewerb von UNEP und Bayer

Eine dunkle Hand symbolisiert die Umweltzerstörung. Sie entwendet und verschiebt die Bausteine der natürlichen Artenvielfalt auf der Erde. Dadurch, dass immer mehr Elemente aus ihrem Fundament entnommen werden, gerät die Welt bedrohlich ins Wanken und droht einzustürzen. Doch es ist noch nicht zu spät: Der Planet kann gerettet werden zum Beispiel durch die Nutzung von Solar- und Windenergie oder Recycling. Mit dieser gemalten Botschaft gewinnt die 14-jährige Tin Chi Ting Coco aus dem chinesischen Hongkong den 19. Internationalen Kinder-Umweltmalwettbewerb, den die Bayer AG und das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) im Rahmen ihrer Kooperation ausrichteten.

Das Thema lautete „Artenvielfalt“ und lehnte an das von den Vereinten Nationen ausgerufenen „Internationale Jahr der Biodiversität 2010“ an. Rund 600.000 Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis 14 Jahren aus 95 Ländern reichten ihre Bilder in diesem Jahr ein. In China wurde mithilfe der Unterstützung eines lokalen Partners außerdem ein spezieller chinesischer Malwettbewerb veranstaltet, an dem 2,6 Millionen junge Chinesen teilnahmen, sodass die Gesamt-Teilnehmerzahl die absolute Rekordmarke von

3,2 Millionen Bildern erreichte. Die 20 besten Bilder aus China gingen in das Auswahlverfahren des 19. Internationalen Kinder-Umweltmalwettbewerbs ein.



Das Siegerbild der 14-jährigen Tin Chi Ting Coco aus Hongkong.

Das Motto des nächsten Malwettbewerbs 2011 lautet: „Leben in den Wäldern“. Beiträge bis zum 15. April 2011 per Post senden an: UNEP Regional Office for Europe, International Environment House, 11-13 Chemin des Anémones, 1219 Châtelaîne-Genf, Schweiz. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.unep.org/tunza/children

Bestätigung für Erfolg der Klima-Strategie



Betriebsassistent Jörg Bähler prüft Einleitungsrohre an der von Bayer mitentwickelten Sauerstoffverzehrkathode, die rund 30 Prozent Energie bei der Herstellung von Chlor einspart.

Bayer bestätigt seine Top-Position bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit: Das Unternehmen ist erneut in den „Carbon Disclosure Leadership Index (CDLI)“ aufgenommen worden – als bestes Unternehmen seiner Branche. Dies gab die Investorengruppe des „Carbon Disclosure Project (CDP)“ in New York, USA, bekannt. Damit ist Bayer als einziges europäisches Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie das sechste Mal in Folge in dem ersten weltweiten Klima-Index vertreten.

Im CDLI sind 51 der 500 größten börsennotierten Unternehmen der Welt (Global 500 Index) mit der höchsten Transparenz in der Berichterstattung zu den Treibhausgas-Emissionen und der Klima-Strategie gelistet. Bayer ist ebenfalls in dem neu eingeführten „Carbon Performance Leadership Index (CPLI)“ vertreten und hier mit dem Prädikat „A“ ausgezeichnet worden. Der CPLI bewertet die konkreten Maßnahmen und Leistungen der Unternehmen beim Klimaschutz sowie im Umgang mit den Folgen des Klimawandels. Aus dem

Global 500 Index sind 48 Unternehmen in den CPLI aufgenommen worden.

Sowohl der CDLI als auch der CPLI sind das Ergebnis einer detaillierten Recherche und Bewertung von klimarelevanten Unternehmensdaten, welche die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) im Auftrag des CDP vorgenommen hat. Diese Datensammlung ist die weltweit größte ihrer Art. Das CDP ist eine Initiative von mittlerweile 534 institutionellen Anlegern. Sie stehen für ein Anlagevolumen von insgesamt 64 Billionen US-Dollar. Diese Investoren erwarten von Unternehmen explizit umfassende klimarelevante Informationen, um bei Anlageentscheidungen

Jetzt ist auch eine Kurzfassung des neuen Bayer-Nachhaltigkeitsberichts erschienen. Sie ist telefonisch bestellbar unter 0214/30-57546, per Fax unter 0214/30-57547 oder per E-Mail unter service-line@bayer-ag.de.



berücksichtigen zu können, was die Unternehmen zum Klimaschutz beitragen und wie sie den Herausforderungen des Klimawandels begegnen.

„Wir freuen uns sehr über die erneute Aufnahme in den CDLI und die Listung im neuen CPLI – beides sehen wir als Bestätigung für den Erfolg unserer Klima-Strategie“, sagt Dr. Wolfgang Plischke, im Vorstand der Bayer AG verantwortlich für Innovation, Technologie und Umwelt. „Zugleich bestärkt uns diese Anerkennung darin, unsere Aktivitäten konsequent voranzutreiben mit dem doppelten Ziel, die CO₂-Emissionen in der eigenen Produktion weiter zu reduzieren und verstärkt klimaschonende Produkte und Lösungen für unsere Kunden anzubieten. Für beides setzen wir gezielt auf Innovationen – sie sind der Motor der Nachhaltigkeit.“

„Best-in-Class“ bei Nachhaltigkeit

Die Bayer-Aktie ist auch bei der Neuauflage 2010 im „Dow Jones Sustainability World Index (DJSI World)“ gelistet – ein erneuter Beleg für die international herausgehobene Position des Unternehmens auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Damit ist Bayer als eines von wenigen Unternehmen mit Sitz in Deutschland ohne Unterbrechung im DJSI World seit dessen Gründung im Jahr 1999 vertreten.

Der DJSI World folgt dem sogenannten „Best-in-Class“-Prinzip: Aus den 2.500 Unternehmen des „Dow Jones Global Index“ werden jedes Jahr jeweils die zehn Prozent der Unternehmen einer Branche aufgenommen, die ökonomische, ökologische, ethische und soziale Kriterien am besten erfüllen. Zu den Kategorien gehören neben einer transparenten Nachhaltigkeitsberichterstattung unter anderem auch eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung und Personalpolitik, Umweltmanagement und Umweltpフォーマンス, die Beziehungen zu Kunden und Lieferanten sowie soziales Engagement.

Finanzkalender

Berichterstattung 2010	28. Februar 2011
Zwischenbericht 1. Quartal 2011	28. April 2011
Hauptversammlung 2011	29. April 2011
Auszahlung der Dividende	02. Mai 2011
Zwischenbericht 2. Quartal 2011	28. Juli 2011
Zwischenbericht 3. Quartal 2011	27. Oktober 2011

IMPRESSUM

Herausgeber

Bayer AG, 51368 Leverkusen,
Bundesrepublik Deutschland

Redaktion

Jörg Schäfer, Tel. +49 / 214 / 30-39136
E-Mail: joerg.schaefer.js@bayer-ag.de

Investor Relations

Peter Dahlhoff, Tel. +49 / 214 / 30-33022
E-Mail: peter.dahlhoff@bayer-ag.de

Veröffentlichungstag

Donnerstag, 28. Oktober 2010

Bayer im Internet

www.bayer.de



Zukunftsgerichtete Aussagen:

Dieser Aktionärsbrief enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Entwicklung oder die Performance unserer Gesellschaft wesentlich von hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Wichtige Information:

Die Namen „Bayer Schering Pharma“ oder „Schering“ stehen in dieser Publikation immer gleichbedeutend für die Bayer Schering Pharma AG, Berlin, Deutschland oder für deren Vorgängerin, die Schering AG, Berlin, Deutschland.

